



FACHBEREICH HUMANWISSENSCHAFTEN

MODULBESCHREIBUNGEN

FÜR DIE LEHREINHEIT

„GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN“ –

FACH PFLEGEWISSENSCHAFT

beschlossen in der

72. Sitzung des Fachbereichsrats des Fachbereichs Humanwissenschaften am 21.02.2011
befürwortet in der 88. Sitzung der zentralen Kommission für Studium und Lehre (ZSK) am 15.09.2010
genehmigt in der 152. Sitzung des Präsidiums am 20.01.2011
AMBl. der Universität Osnabrück Nr. 04/2011 vom 09.06.2011, S. 331

Redaktionelle Änderung (Bezeichnung der Lehreinheit)

AMBl. der Universität Osnabrück Nr. 01/2012 vom 24.01.2012, S. 196

Änderungen beschlossen in der

89. Sitzung des Fachbereichsrates des Fachbereichs Humanwissenschaften am 15.11.2013
befürwortet in der 108. Sitzung der zentralen Kommission für Studium und Lehre (ZSK) am 09.10.2013
genehmigt in der 202. Sitzung des Präsidiums am 07.11.2013
AMBl. der Universität Osnabrück Nr. 01/2014 vom 30.01.2014, S. 100

Ergänzung (Übersicht Präsenz- und Selbstlernzeit) beschlossen in der

104. Sitzung des Fachbereichsrates des Fachbereichs Humanwissenschaften am 11.02.2015
befürwortet in der 118. Sitzung der zentralen Kommission für Studium und Lehre (ZSK) am 04.02.2015
genehmigt in der 222. Sitzung des Präsidiums am 05.03.2015
AMBl. der Universität Osnabrück Nr. 03/2015 vom 30.04.2015, S. 318

Änderung beschlossen in der

128. Sitzung des Fachbereichsrats des Fachbereichs Humanwissenschaften am 29.11.2017
befürwortet in der 142. Sitzung der zentralen Kommission für Studium und Lehre (ZSK) am 14.03.2018
genehmigt in der 270. Sitzung des Präsidiums am 10.04.2018
AMBl. der Universität Osnabrück Nr. 03/2018 vom 24.05.2018, S. 253

BA-Studiengänge Berufliche Bildung
MA-Studiengänge Lehramt für berufsbildende Schulen
Berufliche Fachrichtungen:
Gesundheitswissenschaften, Kosmetologie und Pflegewissenschaft

Erläuterung zu anwesenheitspflichtigen Lehrveranstaltungen

Seminare

Die Auseinandersetzung mit fachwissenschaftlichen und -didaktischen Inhalten in den Gesundheitswissenschaften, der Kosmetologie und der Pflegewissenschaft benötigt neben der Lektüre im Selbststudium den intensiven Dialog mit den Dozierenden und den Seminarteilnehmer/-innen untereinander. In Verbindung mit dem Berufsziel ist es für die Studierenden essentiell, diskursiv unterschiedliche Fachthemen zu bearbeiten, unterschiedliche Standpunkte und Herangehensweise kennen zu lernen, diese darstellen und kommentieren zu können. Studierende erhalten unmittelbares Feedback und können hierdurch sich selbst im Lernfortschritt besser beurteilen. Die fachdidaktischen Seminare ermöglichen zudem die Erprobung unterschiedlicher Methoden, die Studierende für die spätere Berufsausbildung stärkt und relevante Handlungskompetenzen herausbildet. Der Erwerb der im Seminar angestrebten Kompetenzen ist ohne Dozierende und die Interaktionsform des Dialogs nicht möglich.

Übungen

In den Übungen werden in Versuchen fachwissenschaftliche Inhalte vertieft und ihre Anwendbarkeit auf den späteren Schulunterricht reflektiert. Nur über eine regelmäßige Teilnahme an den Übungen kann sichergestellt werden, dass die unterschiedlichen Versuchsformen erlernt werden und die in den Studiennachweisen geforderten Leistungen erfolgreich erbracht werden können.

Weitere fachwissenschaftliche Übungen vertiefen den in der Vorlesung vermittelten Stoff an konkreten Beispielen. Die komplexen Sachverhalte werden verdeutlicht zu deren Verständnis ein intensiver Dialog zwischen Dozierenden und Studierenden erforderlich ist. Aufgrund der Anwendungsorientierung komplexer fachwissenschaftlicher Sachverhalte kann das geforderte Fachniveau nicht durch das Selbststudium von Fachbücher erreicht werden. Zudem liegen den denselben Stoff umfassende Lehrbücher zum Selbststudium nicht vor.

Workshop

Workshops werden im fachdidaktischen Unterricht angeboten, um spezifische Methoden zu erlernen, anzuwenden und vertieft zu reflektieren. Den Studierenden wird zudem die Möglichkeit eröffnet, individuelle Rückmeldungen, z. B. durch Videographie, durch Dozierende und andere Studierende zu erhalten.

Am Ende der Modulbeschreibungen ist eine **Übersicht** abgebildet, die Auskunft über den Umfang und Präsenz- und Selbstlernzeiten der Module gibt.

BACHELOR

Identifizier	GWS-PWS-BM 01
Modultitel	Berufsfeld und Professionalisierung in der Pflege
Englischer Modultitel	Professionalisation within the Vocational Field of Nursing and Nursing Science
Modulbeauftragte/r	Prof. Dr. phil. habil. Hartmut Remmers
Qualifikationsziele	<p><i>Grundlegende und übergreifende Kompetenzen</i> Die Studierenden verfügen über zentrale Grundbegriffe der Fachdisziplin und können die Entwicklung und Bedeutung des Faches sowie des Berufsfeldes vor dem Hintergrund historischer Rahmenbedingungen und aktueller gesamtgesellschaftlicher Problemstellungen und Herausforderungen einschätzen. Die Auseinandersetzung mit ethischen Grundlagen befähigt sie zur grundlegenden Reflexion des eigenen Verhaltens in Gesellschaft und Berufsfeld sowie zu einer grundlegenden moralischen Urteilsfähigkeit in Bezug auf das berufliche Handeln. Hermeneutische Kompetenzen des Fallverstehens in personenbezogenen Dienstleistungsberufen werden methodisch angebahnt.</p> <p><i>Fachspezifische Qualifikationsziele</i> Die Studierenden sind befähigt:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ die Grundbegriffe des pflegewissenschaftlichen Diskurses zu reflektieren, im fachinternen Diskurs sachgerecht anzuwenden, sowie im Kontakt mit Laien zu erläutern, ▪ zentrale Fragestellungen der Pflegewissenschaft und ihre spezifischen Erkenntnisinteressen zu begründen, ▪ die Grundlagen einer Ethik im Berufsfeld Pflege zu reflektieren und Bezüge zum eigenen Handeln sowie zu pflegepraktischen, pflegewissenschaftlichen und pflegepädagogischen Fragen herzustellen, ▪ den aktuellen Stand von Pflegepraxis und Pflegewissenschaft sowie die eigene Berufsbiographie vor dem Hintergrund der historischen Entwicklung des Berufsfeldes sowie der aktuellen Herausforderungen zu diskutieren, ▪ die spezifischen Herausforderungen der Pflegepraxis sowie sich anschließende pflegewissenschaftliche Fragestellungen im Kontext spezifischer Deutungssysteme der Selbstausslegung des Menschen zu interpretieren, ▪ die Bedeutung einer Fallarbeit in personenbezogenen Dienstleistungsberufen zu explizieren sowie entsprechende Methoden zu beschreiben.
Inhalte	Einführung in die Grundlagen der Pflegewissenschaft vor dem Hintergrund der historischen Entwicklung des Berufsfeldes und der Verwissenschaftlichung der Pflege, den anthropologischen Grundlagen der Pflege (Körper-Leib-Problematik) sowie den Grundlagen einer Ethik in der Pflege. Ansätze und Methoden der Fallarbeit in personenbezogenen Dienstleistungsberufen.
Modulkomponenten mit Angabe der LP	01.1: Einführung in die Pflegewissenschaft (V+S), 3 LP 01.2: Geschichte der Pflege- und pflegenden Berufe (S), 3 LP 01.3: Grundlagen der Ethik in der Pflege (S), 3 LP 01.4: Pädagogisch-anthropologische Grundlagen der Pflege (S), 3 LP 01.5: Grundlagen der Fallarbeit in personenbezogenen Dienstleistungsberufen (S), 3 LP
LP des Moduls	15 LP

SWS des Moduls	10 SWS
Dauer des Moduls	2 Semester (1. und 2. Semester)
Art des Moduls	Modul mit Pflichtveranstaltungen
Angebotsturnus	Jährlich
Studiennachweise/ Prüfungsvorleistungen	Studiennachweis gemäß § 11 der Allgem. Prüfungsordnung für Bachelor- und Masterstudiengänge der Universität Osnabrück in den Modulkomponenten 01.1, 01.2, 01.3, 01.4 <i>und</i> 01.5.
Art der studienbegleitenden Prüfung	<p>Eine Modulprüfung wahlweise als:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Hausarbeit in schriftlicher Form (in der Regel im Umfang von mindestens 4.000 und höchstens 6.500 Worten bei einer Bearbeitungszeit von vier bis acht Wochen) <i>oder</i> ▪ Mündliche Prüfung (Dauer in der Regel 15-30 Minuten) <i>oder</i> ▪ Referat (Dauer in der Regel 30-60 Minuten) <i>oder</i> ▪ Referat (Dauer in der Regel 30 Minuten) mit Ausarbeitung (in der Regel im Umfang von mindestens 2.500 und höchstens 4.000 Worten bei einer Bearbeitungszeit von vier bis sechs Wochen) <i>oder</i> ▪ Portfolio (in der Regel im Umfang von 5.000 – 10.000 Worte bei einer Bearbeitungszeit von vier bis acht Wochen) <i>oder</i> ▪ Lerntagebuch (in der Regel im Umfang von 5.000 – 10.000 Worte bei einer Bearbeitungszeit von vier bis acht Wochen) <i>oder</i> ▪ gleichwertige fachspezifische Prüfung. <p>Die Form der studienbegleitenden Prüfung wird zu Beginn der Lehrveranstaltung durch den/die Lehrende/n verbindlich und schriftlich festgelegt.</p>
Prüfungsanforderungen	Grundfragen und Grundbegriffe der Pflegewissenschaft, Grundfragen und Grundbegriffe der Ethik, ausgewählte Aspekte der Geschichte der Pflege, anthropologischer Grundfragen (Körper-Leib), Grundbegriffe und Ansätze der Fallarbeit.
Berechnung der Modulnote	--
Bestehensregelung für dieses Modul	--
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung	--
Modul beschließendes Gremium	FBR 08
Verwendung des Moduls	Bachelorstudiengang <i>Berufliche Bildung</i> – Pflegewissenschaft

Identifizier	<i>GWS-PWS-BM 02</i>
Modultitel	Wissenschaftstheoretische Grundlagen der Pflege
Englischer Modultitel	Philosophy of Science and Theory of Nursing Science
Modulbeauftragte/r	Manuel Zimansky
Qualifikationsziele	<p><i>Grundlegende und übergreifende Kompetenzen</i></p> <p>Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse der paradigmatischen Grundlegungen wissenschaftlichen Arbeitens und können vor diesem Hintergrund wissenschaftssystematische und wissenschaftstheoretische Überlegungen in Bezug auf die Verortung einzelner Disziplinen sowie sich daraus ergebende theoretische und methodologische Folgerungen anstellen. In diesem Zusammenhang erwerben die Studierenden grundlegende Techniken der Textanalyse sowie der Präsentation komplexer wissenschaftlicher Sachverhalte. Über die methodische Gestaltung der Modulkomponenten erlangen die Studierenden</p>

	<p>damit insbesondere Kompetenzen im Bereich der Kommunikations- und Kooperationsformen sowie der Team-, Konflikt- und Argumentationsfähigkeit.</p> <p><i>Fachspezifische Qualifikationsziele</i></p> <p>Die Studierenden sind befähigt:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ die Bedeutung wissenschaftstheoretischer Reflexionen für die Entwicklung und Etablierung einer Pflegewissenschaft (Theorien, Prinzipien, Methoden) sowie für die Professionalisierung des Berufsfeldes Pflege argumentativ zu begründen, ▪ verschiedene Positionen zur wissenschaftstheoretischen Verortung der Pflegewissenschaft darzustellen sowie spezifische Folgerungen (Theorie, Methodologie) für die Entwicklung der Disziplin aufzuzeigen, ▪ das Verhältnis der Pflegewissenschaft zu ihren relevanten Bezugsdisziplinen auf wissenschaftstheoretischer Ebene zu reflektieren, ▪ komplexe wissenschaftliche Sachverhalte zu erschließen, zu bündeln, medial aufzubereiten und unter gegebenen Rahmenbedingungen adressatengerecht zu präsentieren.
Inhalte	<p>Ausgehend von grundlegenden Paradigmen der Sozial-, Geistes- und Naturwissenschaften steht die Auseinandersetzung mit den wissenschaftssystematischen und wissenschaftstheoretischen Grundlagen der Pflegewissenschaft im Mittelpunkt dieses Moduls. In diesem Zusammenhang geht es um eine kritische Analyse des Gegenstandsbereiches der Pflegewissenschaft und um das Verhältnis zu den Bezugswissenschaften.</p>
Modulkomponenten mit Angabe der LP	<p>02.1: Grundlagen der Wissenschaftstheorie und Forschungslogik (S), 3 LP</p> <p>02.2: Grundlagen der Pflegewissenschaft (S), 3 LP</p>
LP des Moduls	6 LP
SWS des Moduls	4 SWS
Dauer des Moduls	2 Semester (1. und 2. Semester)
Art des Moduls	Modul mit Pflichtveranstaltungen
Angebotsturnus	Jährlich
Studiennachweise/ Prüfungsvorleistungen	<p>Studiennachweis gemäß § 11 der Allgem. Prüfungsordnung für Bachelor- und Masterstudiengänge der Universität Osnabrück in den Modulkomponenten 02.1 <i>und</i> 02.2.</p>
Art der studienbegleitenden Prüfung	<p>Eine Modulprüfung wahlweise als:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Hausarbeit in schriftlicher Form (in der Regel im Umfang von mindestens 4.000 und höchstens 6.500 Worten bei einer Bearbeitungszeit von vier bis acht Wochen) <i>oder</i> ▪ Mündliche Prüfung (Dauer in der Regel 15-30 Minuten) <i>oder</i> ▪ Referat (Dauer in der Regel 30-60 Minuten) <i>oder</i> ▪ Referat (Dauer in der Regel 30 Minuten) mit Ausarbeitung (in der Regel im Umfang von mindestens 2.500 und höchstens 4.000 Worten bei einer Bearbeitungszeit von vier bis sechs Wochen) <i>oder</i> ▪ Klausur (Dauer in der Regel 60-120 Minuten) <i>oder</i> ▪ gleichwertige fachspezifische Prüfung. <p>Die Form der studienbegleitenden Prüfung wird zu Beginn der Lehrveranstaltung durch den/die Lehrende/n verbindlich und schriftlich festgelegt.</p>

Prüfungsanforderungen	Wissenschaftstheoretische Grundpositionen; Wissenschaftstheoretische Verortung der Pflegewissenschaft; Wissenschaftstheoretische Herausforderungen der Pflegewissenschaft.
Berechnung der Modulnote	--
Bestehensregelung für dieses Modul	--
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung	--
Modul beschließendes Gremium	FBR 08
Verwendung des Moduls	Bachelorstudiengang <i>Berufliche Bildung</i> - Pflegewissenschaft

Identifizier	GWS-PWS-BM 03
Modultitel	Strukturelle und institutionelle Rahmenbedingungen der Gesundheitsversorgung
Englischer Modultitel	Basics of Health Care Delivery
Modulbeauftragte/r	Prof. Dr. Birgit Babitsch
Qualifikationsziele	<p><i>Grundlegende und übergreifende Kompetenzen</i> Die Studierenden verfügen über eine grundlegende Urteils- und Entscheidungsfähigkeit in Bezug auf Fragen der Gesundheitsversorgung in Deutschland vor dem Hintergrund einer erhöhten Transparenz institutionell und gesellschaftlich lizenzierter Werte und Strategien. In diesem Zusammenhang reflektieren die Studierenden berufliches Handeln in gesundheitsbezogenen Dienstleistungsberufen im Spannungsverhältnis von sozialer Verantwortung und sozialstaatlicher Wirtschaftlichkeit. Sie erkennen die Relevanz von Kooperationsfähigkeit, fachübergreifendem Denken, Schnittstellenmanagement, Strukturierungs-, Planungs- Organisationsfähigkeit, Zeitmanagement, Problemlösungskompetenz und Kreativität als Voraussetzung einer eigenverantwortlichen Handlungskompetenz.</p> <p><i>Fachspezifische Qualifikationsziele</i> Die Studierenden sind befähigt:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Strukturen und Entwicklungen des Gesundheits- und Sozialsystems in Deutschland zu beschreiben, einzuschätzen und mit Systemen anderer Länder zu vergleichen, ▪ Akteure und Organisationsformen im Gesundheitssystem Deutschland in ihrer Funktion und ihren Aufgaben einordnen und bewerten zu können ▪ fachrichtungsbezogene Fragestellungen der Gesundheitsökonomie und damit verbundene Interessen in verschiedenen Kontexten (z. B. der stationären und ambulanten Versorgung) zu skizzieren und disziplinäre Problemstellungen abzuleiten, ▪ Lösungsentwürfe zu gesundheitspolitischen und organisationsbezogenen Fragestellungen und Problemen der Gesundheitsversorgung unter Berücksichtigung rechtlicher und struktureller Rahmenbedingungen zu referieren und zu begründen.
Inhalte	Strukturelle und ökonomische Zusammenhänge im Gesundheitswesen; Finanzierungs- und Leistungsstrukturen; Besonderheiten des Gesundheitsmarktes; Steuerungsinstrumente und -probleme; Recht im Gesundheitswesen; Pflegeversicherungsrecht; Organisationstheorien; Entscheidungsprozesse; Personalentwicklung;

	Projektmanagement; Qualitätsmanagement; Qualitätssicherung; Grundstrukturen des Gesundheitssystems in Deutschland; Akteure und Organisationen des Gesundheitssystems.
Modulkomponenten mit Angabe der LP	03.1: Recht im Gesundheitswesen (V), 1 LP 03.2: Organisationsmanagement (V), 2 LP 03.3: Gesundheitsökonomie und Qualitätsmanagement (S), 3 LP 03.4: Gesundheits- und Sozialpolitik (S), 3 LP
LP des Moduls	9 LP
SWS des Moduls	7 SWS
Dauer des Moduls	2 Semester (2. und 3. Semester)
Art des Moduls	Modul mit Pflichtveranstaltungen
Angebotsturnus	Jährlich
Studiennachweise/ Prüfungsvorleistungen	Das erfolgreiche Absolvieren des Moduls setzt zusätzlich zu den Studiennachweisen und Prüfungsleistungen eine regelmäßige Teilnahme an den Modulkomponenten 03.3 <i>und</i> 03.4 voraus.
Art der studienbegleitenden Prüfung	Je eine Teilprüfung in 03.1 <i>bis</i> 03.4 wahlweise als: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Hausarbeit in schriftlicher Form (in der Regel im Umfang von mindestens 1.000 und höchstens 2.500 Worten bei einer Bearbeitungszeit von vier bis acht Wochen) <i>oder</i> ▪ Mündliche Prüfung (Dauer in der Regel 15-30 Minuten) <i>oder</i> ▪ Referat (Dauer in der Regel 15-30 Minuten) <i>oder</i> ▪ Referat (Dauer in der Regel 15 Minuten) mit Ausarbeitung (in der Regel im Umfang von mindestens 1.000 und höchstens 1500 Worten bei einer Bearbeitungszeit von vier bis sechs Wochen) <i>oder</i> ▪ Klausur (Dauer in der Regel 20-30 Minuten) ▪ Multiple-Choice-Klausur (Dauer in der Regel 30-40 Minuten) <i>oder</i> ▪ Studienprojekt. Die Form der studienbegleitenden Prüfung wird zu Beginn der Lehrveranstaltung durch den/die Lehrende/n verbindlich und schriftlich festgelegt.
Prüfungsanforderungen	Strukturen des Gesundheitswesens, Recht im Gesundheitswesen (insbes. SGB V, XI), Institutionen und Organisationen der Gesundheitspolitik, Steuerungsinstrumente der Gesundheitspolitik und Gesundheitsversorgung, Grundlagen der Gesundheitsökonomie und des Organisationsmanagements, Qualitätssicherung.
Berechnung der Modulnote	--
Bestehensregelung für dieses Modul	--
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung	--
Modul beschließendes Gremium	FBR 08
Verwendung des Moduls	Bachelorstudiengang <i>Berufliche Bildung</i> - Pflegewissenschaft Bachelorstudiengang <i>Berufliche Bildung</i> – Gesundheitswissenschaften: GWS-G5.2, GWS-G5.3, GWS-G5.5 und GWS-G6.2

Identifizier	GWS-PWS-BM 04
Modultitel	Grundlagen der Anatomie und Physiologie
Englischer Modultitel	Anatomy and Physiology
Modulbeauftragte/r	apl. Prof. Dr. Nanna Schürer/ Dr. Meike Strunk

Qualifikationsziele	<p><i>Grundlegende und übergreifende Kompetenzen</i> Erwerb grundlegender Kenntnisse über die Organsysteme des menschlichen Körpers unter besonderer Berücksichtigung physiologischer Aspekte. Die Studierenden sollen anhand der Vorlesungen eine vertiefte Vorstellung von der Anatomie und Physiologie des menschlichen Körpers erlangen und dabei eine Grundlage für die eigenständige Bearbeitung entsprechender Themengebiete erwerben. Letztendlich sollen die Organsysteme nicht nur einzeln, sondern als Teil des menschlichen Körpers erfasst werden.</p> <p><i>Fachspezifische Qualifikationsziele</i> Die Studierenden sind befähigt:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ die Organsysteme des menschlichen Körpers unter besonderer Berücksichtigung physiologischer Aspekte zu beschreiben, ▪ Struktur und Funktionszusammenhänge im menschlichen Körper zu erklären, ▪ die relevanten Themengebiete eigenständig zu bearbeiten.
Inhalte	<p><i>Anatomie und Physiologie I:</i> Herz (Erregungsprozesse im/am Herzen, Erregungsphysiologie, Mechanik der Herzaktion, Energetik der Herzaktion, Steuerung der Herzleistung), Kreislaufsystem (Gesetzmäßigkeiten der Strömung im Gefäßsystem, Funktionen des arteriellen und venösen Gefäßsystems, Funktionen der terminalen Strombahn, Organdurchblutung und Durchblutungsregulation, Blutdruckregulation), Respiratorisches System (Ventilation, Atemmechanik, Alveolärer Gasaustausch, Lungenperfusion und Arterialisierung des Blutes, Gastransport im Blut, Zentrale Rhythmogenese, Regulation der Atmung, Höhenphysiologie) Sexualfunktionen und Schwangerschaft (Kohabitation, Konzeption, Imprägnation, Syngamie, Nidation, Plazentation, fetale Entwicklung).</p> <p><i>Anatomie und Physiologie II:</i> Gastrointestinaltrakt (Mikroskopischer Aufbau von Mundhöhle, Oesophagus, Magen, Intestinum, Pankreas, Leber, endokrine und exokrine gastrointestinale Hormone, Kohlenhydrat-, Fett- und Proteinverdauung, Resorption der Nährstoffe, Steuerung der Sekretion gastrointestinaler Enzyme), Niere und ableitende Harnwege (Mikroskopischer Aufbau der Glomeruli und Tubulusapparat, Glomeruläre Filtrationsrate, Gegenstromsystem, Renin-Angiotensin-Aldosteron-M., Renale endokrine Funktion, Säure-Basen-Haushalt), Hormonales System (Hormonale Regelkreise, Wirkungsweisen hydrophiler und lipophiler Hormone, Hypophyse, Hypophthalmus, Epiphyse, Glandula suprarenalis, Schild- und Nebenschilddrüse), Immunsystem (Spezifische und unspezifische Abwehr, TH1-TH2-Zellen, Immunologische Funktion an Beispielen der Anergie, Allergie, Autoimmunkrankheiten).</p> <p><i>Anatomie und Physiologie III:</i> Nervensystem (Allgemeine Neurophysiologie, Ruhe- und Aktionspotential, Erregungsleitung und -übertragung, Anatomie des Hirns, Hirnnerven (I-XII), Blut-Hirn-Schranke, Physiologie der Gliazellen, Rückenmark, vegetatives und motorisches Nervensystem), Sinnesorgane (Mikroskopische Anatomie des Mittel- und Innenohrs, Knöchernes Labyrinth, auditorisches und vestibuläres System, Gustatorisches System, Artikulation und Phonation, Olfaktorisches System, Visuelles System,</p>

	Optik, Signalübertragung, Zentrale Sehbahn), Haut (Mikroskopische Anatomie, epidermale Barrierefunktion, somatoviscerale Sensibilität, Oberflächen- und Tiefensensibilität), Skelett- und Muskelapparat.
Modulkomponenten mit Angabe der LP	04.1: Anatomie und Physiologie I (Wahlpflicht) (V), 3 LP <i>oder</i> 04.2: Anatomie und Physiologie II (Wahlpflicht) (V), 3 LP <i>oder</i> 04.3: Anatomie und Physiologie III (Wahlpflicht) (V), 3 LP
LP des Moduls	6 LP
SWS des Moduls	4 SWS
Dauer des Moduls	2 Semester (1. bis 2. Semester)
Art des Moduls	Modul mit Wahlpflichtveranstaltungen
Angebotsturnus	Jährlich
Studiennachweise/ Prüfungsvorleistungen	
Art der studienbegleitenden Prüfung	Zwei Teilprüfungen in den Modulkomponenten wählbar aus 04.1 <i>oder</i> 04.2 <i>oder</i> 04.3 wahlweise als: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Mündliche Prüfung (Dauer in der Regel 15-30 Minuten) <i>oder</i> ▪ Klausur (Dauer in der Regel 30-60 Minuten) <i>oder</i> ▪ Multiple-Choice-Klausur (Dauer in der Regel 30-60 Minuten). Die Form der studienbegleitenden Prüfung wird zu Beginn der Lehrveranstaltung durch den/die Lehrende/n verbindlich und schriftlich festgelegt.
Prüfungsanforderungen	Entsprechend den Qualifikationszielen und Inhalten
Berechnung der Modulnote	--
Bestehensregelung für dieses Modul	--
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung	--
Modul beschließendes Gremium	FBR 08
Verwendung des Moduls	Bachelorstudiengang <i>Berufliche Bildung</i> - Pflegewissenschaft Bachelorstudiengang <i>Berufliche Bildung</i> – Gesundheitswissenschaften GWS-G2.1, GWS-G2.2 und GWS-G2.3

Identifizier	GWS-PWS-BM 05
Modultitel	Grundlagen der Gesundheit
Englischer Modultitel	Principles of Health
Modulbeauftragte/r	Studiendekan/in
Qualifikationsziele	<i>Grundlegende und übergreifende Kompetenzen</i> Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse in Bezug auf medizinisch-naturwissenschaftlich begründete Modelle der Gesundheits- und Krankheitserklärung sowie entsprechender pharmakologischer Interventionen und sind in der Lage diese exemplarisch zu erörtern. Die Studierenden erwerben ferner Kenntnisse über Interaktionsmechanismen zwischen Arzneimitteln und dem menschlichen Körper, über Grundlagen der Arzneimitteltherapie und über ausgewählte häufige Krankheitsbilder und ihre medikamentöse (und nicht-medikamentöse) Therapie. Die Studierenden sind in der Lage vor dem Hintergrund pathophysiologischer Kenntnisse relevante Aspekte der Arzneimitteltherapie aus verschiedenen Perspektiven kritisch zu hinterfragen. Darüber hinaus sind die Studierenden

	<p>vor dem Hintergrund interdisziplinärer Grundlagenkenntnisse befähigt, beratende und intervenierende Tätigkeiten im Kontext hygienerelevanter Problemstellungen im Berufsfeld vorzubereiten.</p> <p>Anhand ausgewählter, aus Public Health und medizinischer Perspektive relevanter Krankheitsbilder erlernen die Studierenden grundlegende Kenntnisse zu pathologischen Prozessen (Ätiologie) und zur Progression dieser Erkrankungen sowie zu Möglichkeiten und Grenzen der Diagnostik und therapeutischen Interventionen.</p> <p>In diesem Modul wird ein besonderes Augenmerk auf geschlechtsspezifische Unterschiede gelegt und eine Lebenslaufperspektive eingenommen. Dies wird sowohl aus der Perspektive der Forschung als auch aus der Perspektive der Versorgungspraxis thematisiert.</p> <p>Nach Abschluss des Moduls sind den Studierenden die wesentlichen Determinanten der Gesundheit bekannt und sie sind in der Lage diese in ein Mikro-Meso-Makro-Modell einzuordnen und Versorgungsbedarfe abzuleiten.</p> <p><i>Fachspezifische Qualifikationsziele</i> Die Studierenden sind befähigt:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ das medizinisch-naturwissenschaftlich begründete Modell der Gesundheits- und Krankheitserklärung anhand ausgesuchter Beispiele zu erläutern und pflegerrelevante Aspekte herauszuarbeiten, ▪ die relevanten Determinanten der Gesundheit zu benennen und in Bezug zur Gesundheit des Einzelnen wie auch der Bevölkerung zu setzen, ▪ mit Formen selbstgesteuerten Lernens vertiefende Studien zu relevanten Fragestellungen anzustellen, ▪ grundlegende hygienische Prinzipien der Lebensführung und insbesondere der Gesundheitsversorgung zu berücksichtigen.
Inhalte	Pathophysiologie ausgesuchter Krankheitsbilder; Grundbegriffe der Pharmakodynamik und Pharmakokinetik; Grundlagen der Arzneimitteltherapie; Grundlagen der Hygiene; Zentrale Begriffe der klinischen Medizin; Diagnostik, Therapie und Versorgungspraxis ausgewählter Erkrankungen; Evidenz-Basierung; Leitlinien; Trends; Determinanten der Gesundheit; Theorien und Modelle; Ansatzpunkte für Interventionen; Mikro-Meso-Makro-Modell.
Modulkomponenten mit Angabe der LP	05.1a: Krankheitslehre I (Wahlpflichtbereich I) (V), 2 LP <i>oder</i> 05.1b: Krankheitslehre II (Wahlpflichtbereich I) (V), 2 LP 05.2a: Hygiene (Wahlpflichtbereich II) (V), 2 LP <i>oder</i> 05.2b: Allgemeine Pharmakologie (Wahlpflichtbereich II) (V), 2 LP 05.3: Determinanten der Gesundheit (S), 3 LP
LP des Moduls	7 LP
SWS des Moduls	6 SWS
Dauer des Moduls	2 Semester (2. und 3. Semester)
Art des Moduls	Modul mit Pflicht- und Wahlpflichtveranstaltungen Zu belegen sind je 1 Veranstaltung aus Wahlpflichtbereich I bzw. Wahlpflichtbereich II.
Angebotsturnus	Jährlich
Studiennachweise/ Prüfungsvorleistungen	Studiennachweis gemäß § 11 der Allgem. Prüfungsordnung für Bachelor- und Masterstudiengänge der Universität Osnabrück in der Modulkomponente 05.01a <i>oder</i> 05.01b und in der Modulkomponente 05.2a <i>oder</i> 05.2b.

Art der studienbegleitenden Prüfung	<p>Je eine Teilprüfung in 05.01 <i>oder</i> 05.02 <i>und</i> in 05.03 wahlweise als:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Hausarbeit in schriftlicher Form (in der Regel im Umfang von mindestens 2.000 und höchstens 3.500 Worten bei einer Bearbeitungszeit von vier bis acht Wochen) <i>oder</i> ▪ Mündliche Prüfung (Dauer in der Regel 15-30 Minuten) <i>oder</i> ▪ Referat (Dauer in der Regel 15-30 Minuten) <i>oder</i> ▪ Referat (Dauer in der Regel 15 Minuten) mit Ausarbeitung (in der Regel im Umfang von mindestens 1.250 und höchstens 2.000 Worten bei einer Bearbeitungszeit von vier bis sechs Wochen) <i>oder</i> ▪ Klausur (Dauer in der Regel 30-60 Minuten) <i>oder</i> ▪ Multiple-Choice-Klausur (Dauer in der Regel 30-60 Minuten) <i>oder</i> ▪ Studienprojekt. <p>Die Form der studienbegleitenden Prüfung wird zu Beginn der Lehrveranstaltung durch den/die Lehrende/n verbindlich und schriftlich festgelegt.</p>
Prüfungsanforderungen	Entsprechend Qualifikationszielen und Inhalten
Berechnung der Modulnote	--
Bestehensregelung für dieses Modul	--
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung	--
Modul beschließendes Gremium	FBR 08
Verwendung des Moduls	Bachelorstudiengang <i>Berufliche Bildung</i> - Pflegewissenschaft Bachelorstudiengang <i>Berufliche Bildung</i> – Gesundheitswissenschaften GWS-G3.1, GWS-G3.2, GWS-G3.4 und GWS-G4.2

Identifizier	<i>PWS-BM 06</i>
Modultitel	Grundlagen des fachrichtungsbezogenen Lehrens und Lernens
Englischer Modultitel	Principles of Teaching and Learning
Modulbeauftragte/r	Nadin Dütthorn
Qualifikationsziele	<p><i>Grundlegende und übergreifende Kompetenzen</i> Neben einer fachlich-inhaltlichen Darstellungs- und Reflexionsfähigkeit in Bezug auf eine allgemein- und pflegedidaktische Begriffs- und Theoriebildung verfügen die Studierenden über grundlegende Fähigkeiten in Bezug auf einen lebenslangen, selbstgesteuerten Lernprozess durch die systematische Reflexion und Entfaltung von fachspezifischen Lernpotentialen sowie ihrer biografisch erworbenen individuellen Lernmuster.</p> <p><i>Fachspezifische Qualifikationsziele</i> Die Absolventen/-innen sind befähigt:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ die Grundbegriffe der Fachdidaktik zu reflektieren und im fachinternen Diskurs sachgerecht anzuwenden, sowie im Kontakt mit Laien argumentativ zu begründen, ▪ zentrale Fragestellungen und Problemlagen der beruflichen Fachdidaktiken der Gesundheitsfachberufe zu skizzieren, ▪ Theorien und Prozesse der Begriffs-, Modell- und Theoriebildung der Pflegedidaktik sowie ihre Struktur und Systematik zu erläutern und ihren Stellenwert zu reflektieren,

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ eigenes biographisches Lernen zu analysieren und reflektieren, ▪ zur Reflexion theoretischer und empirischer Grundlagen prozessbegleitender Lernberatung, ▪ sich in neue Entwicklungen der Pflegedidaktik in selbstständiger Weise einzuarbeiten.
Inhalte	Grundbegriffe, Aufgaben der beruflichen Didaktiken der Gesundheitsfachberufe, Strukturen der beruflichen Bildung der Gesundheitsfachberufe in Deutschland im Vergleich mit europäischen Ausbildungsstrukturen, Modelle und Theorien der jeweiligen beruflichen Didaktiken, Selbstreflexion domänenspezifischen Lernens, Lernberatungsansätze, Theorien und Methoden der prozessbegleitenden Lernberatung, konstruktivistische Lernprinzipien, Lernreflexion.
Modulkomponenten mit Angabe der LP	06.1: Einführung in die theoretischen Grundlagen der Didaktik der beruflichen Fachrichtungen (V), 2 LP 06.2: Theoretische Grundlagen der Pflegedidaktik (S), 4 LP 06.3: Grundlagen prozessbegleitender Lernberatung (S), 3 LP
LP des Moduls	9 LP
SWS des Moduls	6 SWS
Dauer des Moduls	2 Semester (3. und 4. Semester)
Art des Moduls	Modul mit Pflichtveranstaltungen
Angebotsturnus	Jährlich
Studiennachweise/ Prüfungsvorleistungen	Studiennachweis gemäß § 11 der Allgem. Prüfungsordnung für Bachelor- und Masterstudiengänge der Universität Osnabrück in den Modulkomponenten 06.01, 06.02 und 06.03.
Art der studienbegleitenden Prüfung	<p>Eine Modulprüfung wahlweise als:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Hausarbeit in schriftlicher Form (in der Regel im Umfang von mindestens 4.000 und höchstens 6.500 Worten bei einer Bearbeitungszeit von vier bis acht Wochen) <i>oder</i> ▪ Mündliche Prüfung (Dauer in der Regel 15-30 Minuten) <i>oder</i> ▪ Referat (Dauer in der Regel 30-60 Minuten) <i>oder</i> ▪ Referat (Dauer in der Regel 30 Minuten) mit Ausarbeitung (in der Regel im Umfang von mindestens 2.500 und höchstens 4.000 Worten bei einer Bearbeitungszeit von vier bis sechs Wochen) <i>oder</i> ▪ Klausur (Dauer in der Regel 60-120 Minuten) <i>oder</i> ▪ Multiple-Choice-Klausur (Dauer in der Regel 60 Minuten) <i>oder</i> ▪ gleichwertige fachspezifische Prüfung (wie z. B. Portfolio). <p>Die Form der studienbegleitenden Prüfung wird zu Beginn der Lehrveranstaltung durch den/die Lehrende/n verbindlich und schriftlich festgelegt.</p>
Prüfungsanforderungen	Entsprechend Qualifikationszielen und Inhalten
Berechnung der Modulnote	--
Bestehensregelung für dieses Modul	--
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung	--

Modul beschließendes Gremium	FBR 08
Verwendung des Moduls	Bachelorstudiengang <i>Berufliche Bildung</i> - Pflegewissenschaft Bachelorstudiengang <i>Berufliche Bildung</i> - Gesundheitswissenschaften: GWS-G9.1 und GWS-G9.3 Bachelorstudiengang <i>Berufliche Bildung</i> - Kosmetologie: GWS-K8.1 und GWS-K8.3

Identifizier	GWS-PWS-BM 07
Modultitel	Grundlagen der Gesundheitspädagogik
Englischer Modultitel	Health education
Modulbeauftragter	NN
Qualifikationsziele	<p>Grundlegende und übergreifende Kompetenzen Legitimieren, planen, durchführen, evaluieren und reflektieren von gesundheitspädagogischen Interventionen <i>Spezifische Qualifikationsziele:</i> Legitimieren: Die Studierenden können die Durchführung von gesundheitspädagogischen Interventionen in unterschiedlichen Settings (z. B. Schule, Betrieb, Unfallversicherung) auf der Basis administrativer Regelungen sowie epidemiologischer Kenntnisse und programmatischer Orientierungen legitimieren. Bedarfsermittlung: Die Studierenden sind in der Lage, den öffentlichen und individuellen Bedarf an gesundheitspädagogischen Interventionen bezogen auf konkrete Handlungsanlässe in ihrer beruflichen Praxis zu ermitteln und zu bewerten. Hierzu gehören die Informationsbeschaffung von gesundheitsbezogenen Daten sowie die Fähigkeit, zwischen Bedarf und Bedürfnissen/ Interessen zu unterscheiden. Planung/Konzeption von Programmen: Die Studierenden sind in der Lage, potenzielle Teilnehmer/-innen in die Programmplanung einzubinden, einen logischen und sequenzierten Plan für ein Programm zu erstellen, angemessene und messbare (operationalisierbare) Programmziele zu formulieren sowie ein pädagogisches Programm in Übereinstimmung mit den Programmzielen zu entwickeln. Implementierung/Durchführung von Programmen: Die Studierenden können Ziele ableiten, die notwendig sind, um pädagogische Interventionen (z. B. im Rahmen Unterricht, Schulprojekten oder Patientenberatungen und Patientenschulungen) in speziellen Settings umzusetzen.</p>
Inhalte	<p>Grundlagen der Gesundheitspädagogik Theorien, Konzepte und Methoden der Gesundheitspädagogik; Gesundheitskommunikation; rechtliche und administrative Grundlagen sowie Ausbildungsordnungen und Rahmenlehrpläne; salutogene und pathogene Risikofaktoren und mögliche Ansatzpunkt gesundheitspädagogischer Schulungen; Patientenschulung; Kampagnen; ausgewählte Unterrichtskonzepte und -beispiele (Lernfeldansatz); Medien.</p> <p>Anwendungsübungen Gesundheitspädagogik Vertiefung der im Seminar behandelten Themen; Recherche, Beschaffung und Analyse von gesundheitspädagogischer Materialien und Medien.</p>
Modulkomponenten mit Angabe der LP	07.1: Grundlagen der Gesundheitspädagogik (S), 2 LP 07.2: Anwendungsübungen Gesundheitspädagogik (Übung) 1 LP
LP des Moduls	3 LP
SWS des Moduls	2 SWS

Dauer des Moduls	1 Semester (4. Semester)
Art des Moduls	Modul mit Pflichtveranstaltungen
Angebotsturnus	Jährlich
Studiennachweise/ Prüfungsvorleistungen	Ein Studiennachweis gemäß § 11 der Allgem. Prüfungsordnung für Bachelor- und Masterstudiengänge der Universität Osnabrück in den Modulkomponenten 07.2. Das erfolgreiche Absolvieren des Moduls setzt zusätzlich zu den Studiennachweisen und Prüfungsleistungen eine regelmäßige Teilnahme an beiden Modulkomponenten voraus.
Art der studienbegleitenden Prüfung	Eine Modulprüfung wahlweise als: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Hausarbeit in schriftlicher Form (in der Regel im Umfang von mindestens 2.000 und höchstens 3.500 Worten bei einer Bearbeitungszeit von vier bis acht Wochen) <i>oder</i> ▪ Mündliche Prüfung (Dauer in der Regel 15-30 Minuten) <i>oder</i> ▪ Referat (Dauer in der Regel 15-30 Minuten) <i>oder</i> ▪ Referat (Dauer in der Regel 15 Minuten) mit Ausarbeitung (in der Regel im Umfang von mindestens 1.250 und höchstens 2.000 Worten bei einer Bearbeitungszeit von vier bis sechs Wochen) <i>oder</i> ▪ Klausur (Dauer in der Regel 30-60 Minuten) <i>oder</i> ▪ Multiple-Choice-Klausur (Dauer in der Regel 30-60 Minuten) <i>oder</i> ▪ Studienprojekt. Die Form der studienbegleitenden Prüfung wird zu Beginn der Lehrveranstaltung durch den/die Lehrende/n verbindlich und schriftlich festgelegt.
Prüfungsanforderungen	Entsprechend Qualifikationszielen und Inhalten
Berechnung der Modulnote	--
Bestehensregelung für dieses Modul	--
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung	--
Modul beschließendes Gremium	FBR 08
Verwendung des Moduls	Bachelorstudiengang <i>Berufliche Bildung</i> - Pflegewissenschaft Bachelorstudiengang <i>Berufliche Bildung</i> - Gesundheitswissenschaften: GWS-G7.1 und GWS-G7.2

Identifizier	GWS-PWS-BM 08
Modultitel	Grundlagen der empirischen Sozialforschung und Statistik
Englischer Modultitel	Basics in Social Research Methods and Statistics
Modulbeauftragte/r	Manuel Zimansky
Qualifikationsziele	<i>Grundlegende und übergreifende Kompetenzen</i> Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse der Methoden der empirischen Sozialforschung. Sie sind in der Lage, dem Ziel, soziale Wirklichkeit zu beschreiben, näher zu kommen und Hypothesen und Theorien zu entwickeln und zu überprüfen. Die Studierenden verstehen die Grundlagen der statistischen Datenanalyse im Rahmen des Forschungsprozesses und können die erworbenen Kenntnisse selbstständig anwenden. <i>Fachspezifische Qualifikationsziele</i> Die Studierenden sind befähigt: <ul style="list-style-type: none"> ▪ die Grundbegriffe der empirischen Sozialforschung zu erläutern und sachgerecht zu verwenden,

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ den Forschungsprozess im Bereich der quantitativen und qualitativen Forschung zu rekonstruieren, ▪ die Grundlagen der deskriptiven und schließenden Statistik widerzugeben, ▪ die Berechnungsweisen und Funktionen statistischer Daten zu erläutern, ▪ die statistischen Modelle und ihren Stellenwert im Rahmen des Forschungsprozesses zu erläutern, ▪ Statistikprogramme praktisch anzuwenden.
Inhalte	<p><i>Einführung in die Methoden der empirischen Sozialforschung:</i> Entwicklung und wissenschaftliche Grundlagen der empirischen Sozialforschung, Forschungsprozess, Operationalisierung und Messung in den Sozialwissenschaften, Methoden zur Erhebung von Daten (Befragung, Inhaltsanalyse, Beobachtung), Verfahren zur Auswahl von Untersuchungseinheiten (Stichprobenziehung), Forschungsethik, Vergleich von Verfahren und Ausblick auf die Datenanalyse.</p> <p><i>Einführung in die Statistik:</i> Deskriptive Statistik (Mittelwerte, Streuung, etc.); analytische Statistik: Grundlagen, wie Normalverteilung, und bivariate und multivariate Verfahren; schließende Statistik: Grundlagen und Signifikanztest; Anwendung der Statistik in der Pflegewissenschaft.</p> <p><i>Vertiefung zur Statistik:</i> Vertiefung der Inhalte der Vorlesung anhand von konkreten Studienbeispielen und eigener Anwendung.</p>
Modulkomponenten mit Angabe der LP	<p>08.1: Einführung in die Methoden der empirischen Sozialforschung (V), 2 LP</p> <p>08.2: Einführung in die Statistik (V), 1 LP</p> <p>08.3: Vertiefung zur Statistik (S), 2 LP</p>
LP des Moduls	5 LP
SWS des Moduls	4 SWS
Dauer des Moduls	2 Semester (3. und 4. Semester)
Art des Moduls	Modul mit Pflichtveranstaltungen
Angebotsturnus	Jährlich
Studiennachweise/ Prüfungsvorleistungen	Studiennachweis gemäß § 11 der Allgem. Prüfungsordnung für Bachelor- und Masterstudiengänge der Universität Osnabrück in der Modulkomponente 08.1.
Art der studienbegleitenden Prüfung	<p>Eine Modulprüfung wahlweise als:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Mündliche Prüfung (Dauer in der Regel 15-30 Minuten) <i>oder</i> ▪ Referat (Dauer in der Regel 15-30 Minuten) <i>oder</i> ▪ Referat (Dauer in der Regel 15 Minuten) mit Ausarbeitung (in der Regel im Umfang von mindestens 1.250 und höchstens 2.000 Worten bei einer Bearbeitungszeit von vier bis sechs Wochen) <i>oder</i> ▪ Klausur (Dauer in der Regel 30-60 Minuten) <i>oder</i> ▪ Multiple-Choice-Klausur (Dauer in der Regel 30-60 Minuten) <i>oder</i> ▪ gleichwertige fachspezifische Prüfung. <p>Die Form der studienbegleitenden Prüfung wird zu Beginn der Lehrveranstaltung durch den/die Lehrende/n verbindlich und schriftlich festgelegt.</p>
Prüfungsanforderungen	Entsprechend Qualifikationszielen und Inhalten
Berechnung der Modulnote	--

Bestehensregelung für dieses Modul	--
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung	--
Modul beschließendes Gremium	FBR 08
Verwendung des Moduls	Bachelorstudiengang <i>Berufliche Bildung</i> – Pflegewissenschaft Bachelorstudiengang <i>Berufliche Bildung</i> – Gesundheitswissenschaften GWS-G10.2 und GWS-G10.3

Identifizier	<i>PWS-BM 09</i>
Modultitel	Psychologische und soziologische Grundlagen
Englischer Modultitel	Psychology and Sociology in Nursing Science
Modulbeauftragte/r	Nadin Dütthorn
Qualifikationsziele	<p><i>Grundlegende und übergreifende Kompetenzen</i> Die Studierenden erkennen die bezugswissenschaftliche Bedeutung psychologischer und soziologischer Methoden und Erkenntnisse für die Pflegewissenschaft. Sie sind befähigt, soziologische und psychologische Erklärungsansätze in Analyse und Reflexion des pflegerischen Handelns zu berücksichtigen und kritisch zu reflektieren.</p> <p><i>Fachspezifische Qualifikationsziele</i> Die Studierenden sind befähigt:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ grundlegende soziologische und psychologische Begriffe, Konzepte und Theorien zu erläutern und in ihrer Bedeutung für das pflegerische Handeln zu diskutieren, ▪ empirische Erkenntnisse aus Psychologie und Soziologie in ihrer Relevanz für die berufliche Pflege und die Pflegewissenschaft exemplarisch zu diskutieren, ▪ soziologische und psychologische Erklärungsansätze im Kontext pflegewissenschaftlicher sowie pflegepädagogischer Problemstellungen zu diskutieren, ▪ das Erklärungspotential verschiedener paradigmatischer Zugänge in Soziologie und Psychologie für pflegerelevante Fragestellungen zu erläutern, ▪ mögliche Krisen im Lebenslauf zu reflektieren und pflegerelevante sowie edukative Problemlösestrategien zu entwickeln.
Inhalte	Einführung in grundlegende Theorien und Modelle der Soziologie (z. B. Strukturtheorie nach Giddens, Feldtheorie nach Bourdieu, Figurationstheorie nach Elias), demografische und gesellschaftliche Entwicklungen, pflegerelevante Problemstellungen spezieller Soziologien (z. B. Alter und Altern aus Sicht der Alterssoziologie, Pflege im Kontext des Altersstrukturwandels, Differenzierung des Pflegefeldes), Einführung in grundlegende Theorien und Modelle der Psychologie (z. B. Persönlichkeits-, Differenzielle, Sozial- und Entwicklungspsychologie), pflegerelevante Problemstellungen der angewandten Psychologie (z. B. Merkmale und psychologische Konzepte der Lebensspanne, Jugendgewalt, Psychologie des Alterns, Mobbing, Burn Out-Syndrom), Einblicke in pädagogische Psychologie und Soziologie.
Modulkomponenten mit Angabe der LP	09.1: Soziologie der Pflege (S), 3 LP 09.2: Psychologie der Lebensspanne (S), 3 LP
LP des Moduls	6 LP
SWS des Moduls	4 SWS
Dauer des Moduls	1 Semester (5. Semester)

Art des Moduls	Modul mit Pflichtveranstaltungen
Angebotsturnus	Jährlich
Studiennachweise/ Prüfungsvorleistungen	Studiennachweis gemäß § 11 der Allgem. Prüfungsordnung für Bachelor- und Masterstudiengänge der Universität Osnabrück in den Modulkomponenten 09.1 und 09.2.
Art der studienbegleitenden Prüfung	Eine Modulprüfung wahlweise als: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Hausarbeit in schriftlicher Form (in der Regel im Umfang von mindestens 4.000 und höchstens 6.500 Worten bei einer Bearbeitungszeit von vier bis acht Wochen) <i>oder</i> ▪ Mündliche Prüfung (Dauer in der Regel 15-30 Minuten) <i>oder</i> ▪ Referat (Dauer in der Regel 30-60 Minuten) <i>oder</i> ▪ Referat (Dauer in der Regel 30 Minuten) mit Ausarbeitung (in der Regel im Umfang von mindestens 2.500 und höchstens 4.000 Worten bei einer Bearbeitungszeit von vier bis sechs Wochen) <i>oder</i> ▪ Klausur (Dauer in der Regel 60-120 Minuten) <i>oder</i> ▪ gleichwertige fachspezifische Prüfung. Die Form der studienbegleitenden Prüfung wird zu Beginn der Lehrveranstaltung durch den/die Lehrende/n verbindlich und schriftlich festgelegt.
Prüfungsanforderungen	Psychologische sowie soziologische Aspekte der Pflege
Berechnung der Modulnote	--
Bestehensregelung für dieses Modul	--
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung	--
Modul beschließendes Gremium	FBR 08
Verwendung des Moduls	Bachelorstudiengang <i>Berufliche Bildung</i> - Pflegewissenschaft

Identifizier	<i>PWS-BM 10</i>
Modultitel	Pflegepädagogische Konzepte und Handlungsfelder
Englischer Modultitel	Reflective Nursing Education
Modulbeauftragte/r	Nadin Dütthorn
Qualifikationsziele	<p><i>Grundlegende und übergreifende Kompetenzen</i> Die Studierenden sind befähigt, differente pflegepädagogische Handlungssituationen theoriegeleitet zu deuten und in ihren interdisziplinären Bezügen darzulegen. Ferner werden Fähigkeiten zur gezielten Informationsgewinnung und teilnehmerorientierten Aufbereitung pflegepädagogischer Lehr-/Lernsettings ausgebaut sowie analytische und konzeptionelle Fähigkeiten angebahnt. Darüber hinaus erlangen die Studierenden erweiterte Medienfertigkeiten sowie Kritikfähigkeit. Die vielgestaltigen Arbeitsformen bei fortlaufender Reflexion der Selbstbezüglichkeit pflegedidaktischer Seminare tragen zur Offenheit für ungewohnte Lehr-/Lernmethoden bei und fördern kreatives gestaltendes Handeln. Die Orientierung auf professionelles pflegepädagogisches Handeln wird auch hinsichtlich der Erweiterung von Beratungskompetenzen angebahnt.</p> <p><i>Fachspezifische Qualifikationsziele</i> Die Studierenden sind befähigt:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ verschiedene Ansätze der Beratung, Anleitung und Information innerhalb pädagogischer Handlungsfelder

	<p>aufzuzeigen und hinsichtlich Ihrer Anwendung zu reflektieren,</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ einschlägige Curricula der Pflegebildung vor dem Hintergrund pflegedidaktischer, pflegewissenschaftlicher und berufspädagogischer Erkenntnisse kriteriengeleitet zu analysieren, ▪ fachbezogene Umsetzungskonzepte des Lernfeldansatzes im Kontext pflegedidaktischer und pflegewissenschaftlicher Erkenntnisse zu analysieren und zu bewerten, ▪ die Transformation von Handlungssituationen in Lernsituationen im pflegedidaktischen Theorierahmen exemplarisch zu erproben und zu problematisieren, ▪ die für Planungshandeln in außerschulischen Praxisfeldern relevanten Bezugsgrößen zu benennen und entsprechende Konzeptionen kritisch zu reflektieren, ▪ pflegedidaktische Empirie zum fachbezogenen Lernen und Lehren darzulegen, ▪ spezifische Konzeptionen zum fachbezogenen unterrichtlichen Handeln darzulegen und zu erproben sowie im Kontext pflegedidaktischer Erkenntnisse zu evaluieren, ▪ Spezifika verschiedener Lernorte der beruflichen Bildung im Berufsfeld Pflege und die Bedeutung der Lernortdifferenzierung für das Handlungsfeld Unterricht aufzuzeigen.
Inhalte	<p>Pflegepädagogische Ansätze der Information, Beratung und Anleitung, Verfahren und Methoden der beruflichen Bildung in Gesundheitsfachberufen, Curriculumentwicklung, Rahmenlehrpläne, Lernfeldkonzept, Lernortkooperation, spezifische Konzepte des Problemorientierten Lernens, Erfahrungsorientierten Lernens, empirische und theoretische Erkenntnisse der Pflegedidaktik und relevanter Bezugswissenschaften.</p>
Modulkomponenten mit Angabe der LP	<p>10.1: Information, Beratung und Anleitung in pflegepädagogischen Handlungsfeldern (S), 3 LP 10.2: Curriculare Arbeit in schulischen und außerschulischen Handlungsfeldern (S), 3 LP 10.3: Pflegepädagogisches Handeln in differenten Lehr-Lernsettings (S), 4 LP</p>
LP des Moduls	10 LP
SWS des Moduls	6 SWS
Dauer des Moduls	2 Semester (4. und 5. Semester)
Art des Moduls	Modul mit Pflichtveranstaltungen
Angebotsturnus	Jährlich
Studiennachweise/ Prüfungsvorleistungen	<p>Studiennachweis gemäß § 11 der Allgem. Prüfungsordnung für Bachelor- und Masterstudiengänge der Universität Osnabrück in den Modulkomponenten 10.1, 10.2. und 10.3.</p>
Art der studienbegleitenden Prüfung	<p>Eine Modulprüfung wahlweise als:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Hausarbeit in schriftlicher Form (in der Regel im Umfang von mindestens 4.000 und höchstens 6.500 Worten bei einer Bearbeitungszeit von vier bis acht Wochen) <i>oder</i> ▪ Mündliche Prüfung (Dauer in der Regel 15-30 Minuten) <i>oder</i> ▪ Referat (Dauer in der Regel 30-60 Minuten) <i>oder</i> ▪ Referat (Dauer in der Regel 30 Minuten) mit Ausarbeitung (in der Regel im Umfang von mindestens 2.500 und höchstens 4.000 Worten bei einer Bearbeitungszeit von vier bis sechs Wochen) <i>oder</i>

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Klausur (Dauer in der Regel 60-120 Minuten) <i>oder</i> ▪ gleichwertige fachspezifische Prüfung. <p>Die Form der studienbegleitenden Prüfung wird zu Beginn der Lehrveranstaltung durch den/die Lehrende/n verbindlich und schriftlich festgelegt.</p>
Prüfungsanforderungen	Curriculumentwicklung in der Pflege, der Lernfeldansatz in der Pflegebildung, Theorien, Modelle und Konzepte der beruflichen Bildung in der Pflegebildung, Lernortkooperation, verschiedene päd. Beratungsansätze, empirische pflegedidaktische Befunde.
Berechnung der Modulnote	--
Bestehensregelung für dieses Modul	--
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung	--
Modul beschließendes Gremium	FBR 08
Verwendung des Moduls	Bachelorstudiengang <i>Berufliche Bildung</i> - Pflegewissenschaft

Identifizier	<i>GWS-PWS-BM 11</i>
Modultitel	Diagnostik – Intervention – Evaluation in der Pflege
Englischer Modultitel	Diagnosis – Intervention – Evaluation of Care
Modulbeauftragte/r	Manuel Zimansky
Qualifikationsziele	<p><i>Grundlegende und übergreifende Kompetenzen</i> Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse über nationale und internationale Entwicklungen der Systematisierung und Klassifikation professionellen Handelns (z. B. Nursing Diagnoses, Nursing Interventions, Nursing Outcomes) und der methodisch-problemlösenden Anwendung auf der Mikroebene (hier die klinische Anwendung im Rahmen des Pflegeprozesses). Sie sind in der Lage, die Bedeutung von Klassifikationssystemen in personenbezogenen Dienstleistungsberufen des Gesundheitswesens für ein Schnittstellenmanagement zur Mesoebene (pflegemanagerielle Anwendung auf der Organisationsebene) und zur Makroebene (gesundheitspolitische und sozialstaatliche Anwendung) aufzuzeigen, kennen Voraussetzungen, Möglichkeiten und Grenzen dieser Ansätze und sind befähigt diese, sowie vorliegende alternative Ansätze kritisch zu diskutieren.</p> <p><i>Fachspezifische Qualifikationsziele</i> Die Studierenden sind befähigt:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ die Grundlagen des Pflegeprozesses hinsichtlich Pflegediagnose, Intervention, Evaluation zu beschreiben, ▪ die theoretischen Grundlagen des Pflegeprozesses als methodisch-problemlösendes Instrument darzulegen und kritisch zu diskutieren, ▪ Anlässe, Ziele und Voraussetzungen für die Entwicklung von Klassifikationssystemen in der Pflege zu erörtern, ▪ die Entwicklung von Klassifikationssystemen in der Pflege im Kontext der Etablierung neuer Technologien zu diskutieren, ▪ die Rückwirkungen standardisierter Klassifikationssysteme auf das pflegeberufliche Handeln kritisch zu diskutieren, ▪ Instrumente zur Steuerung von interprofessionellen Versorgungsprozessen zu beurteilen, ▪ ausgewählte Assessmentinstrumente zu analysieren und zu bewerten,

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ ausgewählte Pflegemaßnahmen und spezifische Pflegekonzepte in verschiedenen Handlungsfeldern zu analysieren und zu bewerten, ▪ Evaluationsdesigns zu konzipieren.
Inhalte	Theoretische Grundlagen des Pflegeprozesses (Systemtheorie, Kybernetik), Pflegediagnosen, Assessments in der Pflege, prophylaktische Pflegemaßnahmen, spezifische Pflegekonzepte, Steuerungsmodelle interprofessioneller Versorgungsprozesse, Evaluationsdesigns, Pflegeevaluationen im Kontext der Pflege Theoriebildung, Evidenzbasierte Pflegepraxis.
Modulkomponenten mit Angabe der LP	11.1: Diagnostische Verfahren in der Pflege (S), 3 LP 11.2: Interventionsverfahren in der Pflege (S), 3 LP 11.3: Evaluationsverfahren in der Pflege (S), 3 LP
LP des Moduls	9 LP
SWS des Moduls	6 SWS
Dauer des Moduls	2 Semester (5. und 6. Semester)
Art des Moduls	Modul mit Pflichtveranstaltungen
Angebotsturnus	Jährlich
Studiennachweise/ Prüfungsvorleistungen	Studiennachweis gemäß § 11 der Allgem. Prüfungsordnung für Bachelor- und Masterstudiengänge der Universität Osnabrück in den Modulkomponenten 11.1, 11.2 und 11.3.
Art der studienbegleitenden Prüfung	<p>Eine Modulprüfung wahlweise als:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Hausarbeit in schriftlicher Form (in der Regel im Umfang von mindestens 4.000 und höchstens 6.500 Worten bei einer Bearbeitungszeit von vier bis acht Wochen) <i>oder</i> ▪ Mündliche Prüfung (Dauer in der 15-30 Minuten) <i>oder</i> ▪ Referat (Dauer in der Regel 30-60 Minuten) <i>oder</i> ▪ Referat (Dauer in der Regel 30 Minuten) mit Ausarbeitung (in der Regel im Umfang von mindestens 2.500 und höchstens 4.000 Worten bei einer Bearbeitungszeit von vier bis sechs Wochen) <i>oder</i> ▪ Klausur (Dauer in der Regel 60-120 Minuten) <i>oder</i> ▪ gleichwertige fachspezifische Prüfung. <p>Die Form der studienbegleitenden Prüfung wird zu Beginn der Lehrveranstaltung durch den/die Lehrende/n verbindlich und schriftlich festgelegt.</p>
Prüfungsanforderungen	Entsprechend Qualifikationsziele und Inhalten
Berechnung der Modulnote	--
Bestehensregelung für dieses Modul	--
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung	--
Modul beschließendes Gremium	FBR 08
Verwendung des Moduls	Bachelorstudiengang <i>Berufliche Bildung</i> - Pflegewissenschaft

Identifizier	GWS-PWS-BM 12
Modultitel	Grundlagen der Pflegeforschung
Englischer Modultitel	Nursing Research
Modulbeauftragte/r	Manuel Zimansky
Qualifikationsziele	<p><i>Grundlegende und übergreifende Kompetenzen</i></p> <p>Die Studierenden verfügen über analytische Kompetenz durch kritische und systematische Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Methoden in der Pflegeforschung. Sie sind</p>

	<p>befähigt, eine für die Pflegeforschung relevante Fragestellung zu entwickeln, ein qualitatives oder quantitatives Forschungsdesign zu entwerfen und dieses umzusetzen. Die Studierenden verfügen über grundlegende und exemplarisch vertiefte Problemlösungskompetenzen im Rahmen des Forschungsprozesses. In diesem Zusammenhang erlangen sie neben Strategien der systematischen Informationsgewinnung und -verarbeitung, Planungs- und Problemlösungsfertigkeiten, Medienfertigkeiten, Prozess- und Projektfertigkeiten, konkrete forschungsmethodische Fertigkeiten sowie Fertigkeiten in Bezug auf die Aufbereitung relevanter Informationen etwa in Beratungskontexten.</p> <p><i>Fachspezifische Qualifikationsziele</i> Die Studierenden sind befähigt:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Stand, Entwicklung und Herausforderungen der Pflegeforschung in Deutschland aufzuzeigen, ▪ eine Forschungsfrage zu entwickeln und in ein Forschungsdesign zu übersetzen, ▪ die Vorbereitung, Durchführung und Evaluation eines Forschungsprozesses im Berufsfeld Pflege zu begleiten, ▪ Ergebnisse der Pflegeforschung kritisch zu bewerten und für klinische und pädagogische Kontexte aufzubereiten.
Inhalte	<p><i>Quantitative Methoden:</i> Fragestellungen und Arten von Hypothesen, der Forschungsprozess in quantitativen Pflegeforschungsansätzen, Überblick über standardisierte Datenanalyseverfahren und Datenarten, Ergebnisdarstellung quantitativer Forschung, Triangulation.</p> <p><i>Qualitative Methoden:</i> Stand der Pflegeforschung, der Forschungsprozess in qualitativen Pflegeforschungsansätzen, Fragestellungen, Methodologie qualitativer Sozialforschung, Erhebungsmethoden, Auswertungsmethoden, Generalisierbarkeit von Interpretationen, Gütekriterien, Forschungsethik, Ergebnisdarstellung qualitativer Forschung.</p> <p><i>Journal Club: Kritische Bewertung von Studien:</i> Anhand einer Auswahl von Studien (deutsch und englischsprachig) wird eine detaillierte Bewertung im Seminar mittels eines zu entwickelnden Kriterienkatalogs durchgeführt. Die Bewertung schließt alle Phasen des Forschungsprozesses sowie die statistischen Methoden ein.</p>
Modulkomponenten mit Angabe der LP	<p>12.1: Quantitative Methoden (S), 3 LP 12.2: Qualitative Methoden (S), 3 LP 12.3: Journal Club: Kritische Bewertung von Studien (S), 2 LP</p>
LP des Moduls	8 LP
SWS des Moduls	5 SWS
Dauer des Moduls	2 Semester (4. und 5. Semester)
Art des Moduls	Modul mit Pflichtveranstaltungen
Angebotsturnus	Jährlich
Studiennachweise	Studiennachweis gemäß § 11 der Allgem. Prüfungsordnung für Bachelor- und Masterstudiengänge der Universität Osnabrück in den Modulkomponenten 12.1, 12.2 und 12.3.

Art der studienbegleitenden Prüfung	<p>Eine Modulprüfung wahlweise als:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hausarbeit in schriftlicher Form (in der Regel im Umfang von mindestens 4.000 und höchstens 6.500 Worten bei einer Bearbeitungszeit von vier bis acht Wochen) <i>oder</i> • Mündliche Prüfung (Dauer in der Regel 15-30 Minuten) <i>oder</i> • Referat (Dauer in der Regel 30-60 Minuten) <i>oder</i> • Referat (Dauer in der Regel 30 Minuten) mit Ausarbeitung (in der Regel im Umfang von mindestens 2.500 und höchstens 4.000 Worten bei einer Bearbeitungszeit von vier bis sechs Wochen) <i>oder</i> • Klausur (Dauer in der Regel 60-120 Minuten) <i>oder</i> • gleichwertige fachspezifische Prüfung. <p>Die Form der studienbegleitenden Prüfung wird zu Beginn der Lehrveranstaltung durch den/die Lehrende/n verbindlich und schriftlich festgelegt.</p>
Prüfungsanforderungen	Entsprechend der Qualifikationszielen und Inhalten
Berechnung der Modulnote	--
Bestehensregelung für dieses Modul	--
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung	--
Modul beschließendes Gremium	FBR 08
Verwendung des Moduls	Bachelorstudiengang <i>Berufliche Bildung</i> - Pflegewissenschaft Bachelorstudiengang <i>Berufliche Bildung</i> – Gesundheitswissenschaften GWS-G10.7

Identifizier	<i>PWS-BM 13</i>
Modultitel	Lernwerkstatt
Englischer Modultitel	Workshop for Self-Directed Learning
Modulbeauftragte/r	Prof. Dr. phil. habil. Hartmut Remmers
Qualifikationsziele	<p><i>Grundlegende und übergreifende Kompetenzen</i> Studierende erhalten die Gelegenheit, ihren Stand erworbener Kenntnisse und Fähigkeiten kritisch zu bilanzieren und auf dieser Grundlage mit Unterstützung des Veranstaltungsleiters Strategien für eine zielgerichtete Erweiterung und Vertiefung von Kenntnissen und Fähigkeiten (insbesondere mit Blick auf den ersten berufsqualifizierenden akademischen Abschluss und damit verbundene Anforderungen) zu entwickeln und reflektiert umzusetzen.</p> <p><i>Fachspezifische Qualifikationsziele</i> Die Absolventen/-innen sind befähigt:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ eigene Lernanlässe und Lernbedarfe am Ende des Bachelor-Studiums zu erkennen und sich mit ihnen kritisch auseinander zu setzen, ▪ verschiedene theoretische und empirisch-analytische Ansätze in Handlungsfeldern der Pflegepädagogik und Pflegeforschung zu umreißen und hinsichtlich Ihrer Reichweite zu reflektieren, ▪ zu einem ausgewählten Themenbereich pflegedidaktische und pflegewissenschaftliche Wissensbestände hinsichtlich theoretischer sowie empirisch-methodischer Gütekriterien zu bewerten, ▪ auf der Grundlage eines aktuell gültigen Forschungsstandes zukunftsorientierte Fragestellungen zu entwickeln und methodisch (auch innovativ) zu operationalisieren,

	<ul style="list-style-type: none"> zentrale Ergebnisse einer Studienaufgabe sachgerecht, strukturiert und sprachlich fehlerfrei in schriftlicher oder mündlicher Form zu präsentieren und zu diskutieren.
Inhalte	Erstellung von Forschungsfragen, Erhebung und Bewertung eines Forschungsstandes, Textarbeit, Gliederung einer Forschungsarbeit, Forschungsmethoden, Textinterpretation.
Modulkomponenten mit Angabe der LP	13.1: Schreibwerkstatt, Forschungswerkstatt, Interpretationswerkstatt (S), 2 LP
LP des Moduls	2 LP
SWS des Moduls	2 SWS
Dauer des Moduls	1 Semester (6. Semester)
Art des Moduls	Modul mit Pflichtveranstaltungen
Angebotsturnus	Jährlich
Studiennachweise/ Prüfungsvorleistungen	Studiennachweis gemäß § 11 der Allgem. Prüfungsordnung für Bachelor- und Masterstudiengänge der Universität Osnabrück.
Art der studienbegleitenden Prüfung	--
Prüfungsanforderungen	--
Berechnung der Modulnote	--
Bestehensregelung für dieses Modul	--
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung	--
Modul beschließendes Gremium	FBR 08
Verwendung des Moduls	Bachelorstudiengang <i>Berufliche Bildung</i> - Pflegewissenschaft

Identifizier	PWS-FAP
Modultitel	Fachbezogenes außerschulisches Praktikum
Englischer Modultitel	Practical within Institutions of Nursing Science
Modulbeauftragte/r	Nadin Dütthorn
Qualifikationsziele	Die Studierenden erhalten Einblicke in für das Studienziel relevante außerschulische Handlungsfelder der Pflege, Möglichkeiten zur systematischen Beobachtung und Reflexion und erlangen eine Vorstellung über das entsprechende fachliche Anforderungsprofil des professionellen Handelns in diesen Bereichen.
Inhalte	Hospitation und projektbezogene Tätigkeiten in Institutionen der Pflegewissenschaft sowie weiter gefassten außerschulisch-beratenden Handlungsfeldern der Pflege.
Modulkomponenten mit Angabe der LP	Fachbezogenes außerschulisches Praktikum (10 LP)
LP des Moduls	10 LP
SWS des Moduls	5- 6 Wochen (210 h)
Dauer des Moduls	1 Semester
Angebotsturnus	Jährlich
Studiennachweise/ Prüfungsvorleistungen	Schriftliche Bescheinigung des Praktikumseinsatzes <i>und</i> Praktikumsbericht im Umfang von ca. 2600 Wörtern gemäß § 3 „Fachspezifischer Teil Pflegewissenschaft der Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang <i>Berufliche Bildung</i> “.
Art der studienbegleitenden Prüfung	--

Prüfungsanforderungen	--
Modul beschließendes Gremium	FBR 08
Verwendung des Moduls	Bachelorstudiengang <i>Berufliche Bildung</i> - Pflegewissenschaft

MASTER

Identifizier	<i>GWS-PWS-MA 01</i>
Modultitel	Pflegerische Langzeitversorgung
Englischer Modultitel	Long Term Care
Modulbeauftragte/r	Prof. Dr. phil. habil. Hartmut Remmers
Qualifikationsziele	<p><i>Grundlegende und übergreifende Kompetenzen</i> Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ erwerben ein kritisches Problembewusstsein sowie methodisch-problemlösende Arbeitstechniken in Bezug auf die Herausforderungen der pflegerischen Langzeitversorgung, ▪ erlangen ein vertieftes Verständnis (einschließlich problemlösender Strategien) zur Gestaltung von Schnittstellen im Gesundheitswesen, ▪ besitzen vertiefte Kenntnisse über fach- und disziplinübergreifende Zusammenhänge im Kontext der pflegerischen Langzeitversorgung, ▪ kennen Ansätze und Konzepte der interdisziplinären Kommunikation und Kooperation, ▪ besitzen grundlegende theoretische Kenntnisse über den Umgang mit Gesundheit sowie über die Verarbeitung und Bewältigung von Krankheit, Altern und Behinderung im Kontext pflegerischer Langzeitversorgung und können sich damit kritisch auseinandersetzen. <p><i>Spezifische Qualifikationsziele</i> Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ kennen soziodemographische und epidemiologische Entwicklungstendenzen im Kontext der pflegerischen Langzeitversorgung und damit zusammenhängende Problemstellungen, ▪ verstehen aktuelle epidemiologische und soziodemographische Entwicklungen als interdisziplinäre Herausforderung der Gesundheitsversorgung, ▪ verfügen über ein strukturiertes Fachwissen in Bezug auf aktuelle grundlegende Fragestellungen, Begriffe, Modelle und Theorien der pflegerischen Langzeitversorgung, ▪ sind befähigt, die spezifischen Herausforderungen des pflegerischen Handelns im Kontext der Langzeitversorgung unter Berücksichtigung fachwissenschaftlicher und bezugswissenschaftlicher Erkenntnisse sowie spezifischer kontextueller Bedingungen des Einzelfalls aufzubereiten, ▪ können konkret umrissene, weiterführende Fragestellungen der pflegerischen Langzeitversorgung aus pflegewissenschaftlicher Perspektive entwickeln und Lösungsansätze unter Berücksichtigung zentraler Bezugswissenschaften aufzeigen, ▪ sind befähigt, Konzepte und Methoden der Onkologie- und Palliativversorgung kritisch zu diskutieren.
Inhalte	<p><i>Theorien und Modelle der Pflege chronisch kranker und älterer Menschen:</i> Epidemiologische Aspekte, spezifische Merkmale chronischer Erkrankungen, Bewältigungs- und Anpassungsmechanismen,</p>

	<p>Rehabilitationskonzepte, soziale Folgen chronischer Erkrankung, Versorgungsintegration und -kontinuität, Institutionelle Vernetzung und Überleitung, Theorien und Modelle der Pflege chronisch kranker Menschen, Interaktion und Kommunikation mit Angehörigen und informellen Helfern, Altersbilder im Wandel, Herausforderungen der (Selbst)Versorgung im Alter, Informelle und formelle Unterstützungssysteme, Spezifische Bedingungen der stationären Langzeitversorgung, Pflegerische Konzepte und Strategien im Umgang mit Demenz, Beeinträchtigungen kommunikativer Fähigkeiten sowie weiterer funktionaler und psychosozialer Alterseinbußen, Klienten-Experten-Interaktion und Compliance, Theorien und Methoden der Gerontagogik, Biographische Ansätze der Pflegewissenschaft, Ansätze der Fallarbeit in der Pflege.</p> <p><i>Konzepte der Onkologie- und Palliativpflege:</i> Grundlagen und Herausforderungen der Onkologie- und Palliativversorgung in Deutschland, somatische, psychische und soziale Phänomene, Familienzentrierte Pflege in der Onkologie- und Palliativversorgung, ethische Problemstellungen, spezifische Qualifikationsanforderungen in der Onkologie- und Palliativpflege.</p>
Modulkomponenten mit Angabe der LP	<p>01.1: Theorien und Modelle der Pflege chronisch kranker und älterer Menschen (S), 3 LP</p> <p>01.2: Konzepte der Onkologie- und Palliativpflege (S), 3 LP</p>
LP des Moduls	6 LP
SWS des Moduls	4 SWS
Dauer des Moduls	1 Semester (1. Semester)
Art des Moduls	Modul mit Pflichtveranstaltungen
Angebotsturnus	Jährlich
Studiennachweise/ Prüfungsvorleistungen	Studiennachweis gemäß § 11 der Allgem. Prüfungsordnung für Bachelor- und Masterstudiengänge der Universität Osnabrück in den Modulkomponenten 01.1 <i>und</i> 01.2.
Art der studienbegleitenden Prüfung	<p>Eine Modulprüfung wahlweise als:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Hausarbeit in schriftlicher Form (in der Regel im Umfang von mindestens 4.000 und höchstens 6.500 Worten bei einer Bearbeitungszeit von vier bis acht Wochen) <i>oder</i> ▪ Mündliche Prüfung (Dauer in der Regel 15-30 Minuten) <i>oder</i> ▪ Referat (Dauer in der Regel 30-60 Minuten) <i>oder</i> ▪ Referat (Dauer in der Regel 30 Minuten) mit Ausarbeitung (in der Regel im Umfang von mindestens 2.500 und höchstens 4.000 Worten bei einer Bearbeitungszeit von vier bis sechs Wochen) <i>oder</i> ▪ Klausur (Dauer in der Regel 60-120 Minuten) <i>oder</i> ▪ gleichwertige fachspezifische Prüfung. <p>Die Form der studienbegleitenden Prüfung wird zu Beginn der Lehrveranstaltung durch den/die Lehrende/n verbindlich und schriftlich festgelegt.</p>
Prüfungsanforderungen	Entsprechend Qualifikationszielen und Inhalten
Berechnung der Modulnote	--
Bestehensregelung für dieses Modul	--
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung	--

Modul beschließendes Gremium	FBR 08
Verwendung des Moduls	Masterstudiengang <i>Lehramt an berufsbildenden Schulen</i> – Pflgewissenschaft

Identifizier	GWS-PWS-MA 02
Modultitel	Studienprojekt
Englischer Modultitel	Project Studies
Modulbeauftragte/r	Prof. Dr. phil. habil. Hartmut Remmers
Qualifikationsziele	<p><i>Grundlegende und übergreifende Kompetenzen</i> Studierende werden anhand exemplarischer pflgewissenschaftlicher und/oder pflgedidaktischer Problemstellungen in die Lage versetzt, bisher erworbene wissenschaftlich-methodische Problemlösungsmethoden (Lern- und Arbeitstechniken) zu vertiefen und zu erweitern. Organisatorisch üben sie sich dabei zugleich im Planungs- und Projektmanagement und werden zu eigenständiger Forschungstätigkeit (in kleinerem Umfang) befähigt.</p> <p><i>Spezifische Qualifikationsziele</i> Die Studierenden erlangen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ erweiterte analytisch-konzeptionelle Fähigkeiten, ▪ ein vertieftes Verständnis für fach- und disziplinübergreifende Zusammenhänge, ▪ kritisches Problembewusstsein und Fähigkeiten der Zusammenführung disziplinär verstreuter wissenschaftlicher Kenntnisse, ▪ Team-, Konflikt- und Moderationsfähigkeiten sowie Kompetenzen im Bereich der Kommunikations- und Kooperationsformen, ▪ Kompetenzen des eigenverantwortlichen Arbeitens und Handelns, ▪ Kompetenzen der Präsentation und Diskussion eigener Forschungsergebnisse.
Inhalte	Die Projektinhalte ergeben sich in der Regel im (lockeren) Zusammenhang mit laufenden Forschungs- und Entwicklungsprojekten des Fachgebietes. Dabei sind Vertiefungsmöglichkeiten der im Masterprogramm vorgesehenen Studieninhalte möglich.
Modulkomponenten mit Angabe der LP	02.1: Projektseminar Teil I (PS), 3 LP 02.2: Projektseminar Teil II (PS), 3 LP
LP des Moduls	6 LP
SWS des Moduls	4 SWS
Dauer des Moduls	2 Semester (2. und 3. Semester)
Art des Moduls	Modul mit Pflichtveranstaltung
Angebotsturnus	Jährlich
Studiennachweise/ Prüfungsvorleistungen	Studiennachweis gemäß § 11 der Allgem. Prüfungsordnung für Bachelor- und Masterstudiengänge der Universität Osnabrück in den Modulkomponenten 02.1 <i>und</i> 02.2.
Art der studienbegleitenden Prüfung	Dokumentation des Projektprozesses durch Projektbericht (ca. 5.000 – 10.000 Worte, bei einer Bearbeitungszeit von vier bis acht Wochen) und Präsentation der Ergebnisse.
Prüfungsanforderungen	Entsprechend Qualifikationszielen und Inhalten
Berechnung der Modulnote	--
Bestehensregelung für dieses Modul	--

Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung	--
Modul beschließendes Gremium	FBR 08
Verwendung des Moduls	Masterstudiengang <i>Lehramt an berufsbildenden Schulen – Pflegewissenschaft</i>

Identifizier	<i>GWS-PWS-MA 03</i>
Modultitel	Professionalisierung der Gesundheitsfachberufe
Englischer Modultitel	Professionalisation of Health Professions
Modulbeauftragte/r	Prof. Dr. phil. habil. Hartmut Remmers
Qualifikationsziele	<p><i>Grundlegende und übergreifende Kompetenzen</i> Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ erwerben Kenntnisse über historisch variable Bedingungen beruflicher Sozialisation und beruflichen Lern- und Bildungsprozessen, ▪ erlangen ein Verständnis für fach- und disziplinübergreifende Zusammenhänge im Kontext der Gesundheitsversorgung, ▪ erwerben ein kritisches Bewusstsein hinsichtlich des ethisch-normativen Selbstverständnisses von Gesundheitsprofessionen und daraus abzuleitender moralischen Urteilsfähigkeiten als Basis elaborierten beruflichen Handelns in klinischen und schulischen Kontexten, ▪ verfügen über Kenntnisse hinsichtlich professioneller Standardanforderungen an Methoden der Problemlösung (auf sozialer, kognitiver, emotionaler Ebene). <p><i>Spezifische Qualifikationsziele</i> Die Studierenden sind befähigt:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ gesundheits- und sozialpolitische Herausforderungen und damit zusammenhängende Problemstellungen für die Gesundheitsfachberufe zu definieren und zu umreißen, ▪ Professionalisierungsbedarfe und Kompetenzanforderungen für die Gesundheitsfachberufe zu identifizieren, ▪ ethische Prinzipien und Methoden einer moralischen Urteilsbildung in gesundheitlichen Handlungsfeldern mit existenziell bedrohlichen Herausforderungen aufzuzeigen und argumentativ zu begründen, ▪ gesundheitsberufliches Handeln als interdisziplinäres Geschehen zu reflektieren und entsprechende Konzepte und Methoden der kooperativen Arbeit aufzuzeigen, ▪ begründete Problemlösungsstrategien unter Bedingungen konkurrierender Begründungslogiken (Interdisziplinarität) und unter zeitlichem Handlungsdruck zu entwickeln, ▪ fallorientierte Begründungszusammenhänge professionellen Handelns unter Berücksichtigung ethischer Urteilsformen zu entwickeln, ▪ Möglichkeiten und Grenzen institutionalisierter Formen professionellen Handelns in Extremsituationen zu reflektieren.
Inhalte	<i>Professionalisierung der Gesundheitsfachberufe:</i> Professionstheoretische Grundlagen und ihre Übertragung auf die Gesundheitsfachberufe, Wandel des beruflichen Selbstverständnisses, Berufliche Autonomie und Selbstverwaltung, Nationale und internationale Rollen- und Praxisentwicklung in den Gesundheitsfachberufen, Selbstsorge, Berufsethik.

	<i>Angewandte Ethik im Gesundheitswesen:</i> Grundfragen einer angewandten Ethik, Probleme einer Berufsethik, Problemfelder einer angewandten Ethik im Gesundheitswesen, methodische Fragen einer angewandten Ethik, praktische Fragen einer angewandten Ethik im Gesundheitswesen, institutionalisierte Formen der ethischen Auseinandersetzung, Übungen zu Fallrekonstruktionen.
Modulkomponenten mit Angabe der LP	03.1: Professionalisierung der Gesundheitsfachberufe (S), 3 LP 03.2: Angewandte Ethik im Gesundheitswesen (S), 3 LP
LP des Moduls	6 LP
SWS des Moduls	4 SWS
Dauer des Moduls	1 Semester (2. Semester)
Art des Moduls	Modul mit Pflichtveranstaltungen
Angebotsturnus	Jährlich
Studiennachweise	Studiennachweis gemäß § 11 der Allgem. Prüfungsordnung für Bachelor- und Masterstudiengänge der Universität Osnabrück in den Modulkomponenten 03.1 und 03.2.
Art der studienbegleitenden Prüfung	Eine Modulprüfung wahlweise als: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Hausarbeit in schriftlicher Form (in der Regel im Umfang von mindestens 4.000 und höchstens 6.500 Worten bei einer Bearbeitungszeit von vier bis acht Wochen) <i>oder</i> ▪ Mündliche Prüfung (Dauer in der Regel 15-30 Minuten) <i>oder</i> ▪ Referat (Dauer in der Regel 30-60 Minuten) <i>oder</i> ▪ Referat (Dauer in der Regel 30 Minuten) mit Ausarbeitung (in der Regel im Umfang von mindestens 2.500 und höchstens 4.000 Worten bei einer Bearbeitungszeit von vier bis sechs Wochen) <i>oder</i> ▪ Klausur (Dauer in der Regel 60-120 Minuten) <i>oder</i> ▪ gleichwertige fachspezifische Prüfung. Die Form der studienbegleitenden Prüfung wird zu Beginn der Lehrveranstaltung durch den/die Lehrende/n verbindlich und schriftlich festgelegt.
Prüfungsanforderungen	Entsprechend den Qualifikationszielen und Inhalten
Berechnung der Modulnote	--
Bestehensregelung für dieses Modul	--
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung	--
Modul beschließendes Gremium	FBR 08
Verwendung des Moduls	Masterstudiengang <i>Lehramt an berufsbildenden Schulen</i> – Pflegewissenschaft Masterstudiengang <i>Lehramt an berufsbildenden Schulen</i> – Gesundheitswissenschaften: GWS-G3M.2a und GWS-G3M.2b

Identifizier	GWS-PWS-MA 04
Modultitel	Gesundheitsfachberufe und Technik
Englischer Modultitel	Health Professions and Technology
Modulbeauftragte/r	Manuel Zimansky

<p>Qualifikationsziele</p>	<p><i>Grundlegende und übergreifende Kompetenzen</i> Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ erlangen ein kritisches Problembewusstsein in Bezug auf die Relevanz der „Klassischen“ und „Neuen Medien“ für das berufliche und schulische Handeln, ▪ erlangen ein Verständnis für fach- und disziplinübergreifende Zusammenhänge im Kontext der Gesundheitsversorgung, ▪ vertiefen methodisch-problemlösende Lern- und Arbeitstechniken in Gruppen, ▪ erwerben erweiterte Medienfertigkeiten im Umgang mit informationstechnisch unterstützten Lernumgebungen, ▪ erwerben Kommunikations- und Kooperationskompetenzen im Kontext eines informationstechnisch unterstützten Lernprozesses, ▪ sind befähigt eigenverantwortliche Lern- und Arbeitsprozesse im Rahmen des E-Learning zu initiieren, ▪ vertiefen Kompetenzen in deutsch- und englischsprachiger Textanalyse und des eigenständigen Entwurfs von Texten. <p><i>Spezifische Qualifikationsziele</i> Die Studierenden sind befähigt:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ den Einfluss technischer (insbesondere medizintechnischer und informationstechnischer) Entwicklungen auf das berufliche Handeln kritisch und konstruktiv zu reflektieren (kritische Medienkompetenz), ▪ den grundlegenden Zusammenhang von informationstechnischer Entwicklung, Entwicklung und Etablierung einer Fachsprache der Gesundheitsberufe sowie der berufspraktischen und berufspolitischen Entwicklung der Gesundheitsberufe für das unterrichtspraktische Handeln aufzubereiten, ▪ die berufspolitische Entwicklung der Gesundheitsfachberufe in Abhängigkeit der modernen Informationstechnologie zu reflektieren, ▪ das Spannungsverhältnis von technikorientierter und interaktionsorientierter Praxis aufzuzeigen und für das unterrichtspraktische Handeln aufzubereiten, ▪ grundlegende Argumente für die Entwicklung einer informationstechnisch fundierten Fachsprache in den Gesundheitsfachberufen aufzuzeigen, ▪ informationstechnisch fundierte Lehr-Lernformen in ihrer Bedeutung für Bildungsprozesse in den Gesundheitsfachberufen zu reflektieren, ▪ Grundlagen, Konzepte und Modelle des E-Learning in der Bildung von Gesundheitsfachberufen aufzuzeigen und kritisch zu reflektieren, ▪ Prinzipien der Entwicklung von E-Learning Einheiten in der Bildung von Gesundheitsfachberufen aufzuzeigen und für das schulische Handeln zu berücksichtigen.
<p>Inhalte</p>	<p><i>Technik in den Gesundheitsfachberufen:</i> Soziologisch-philosophische Reflexionen zum Technikbegriff, Historische Entwicklung des Verhältnisses von Gesundheitsfachberufen und Technik, Stand, Entwicklung und Herausforderungen des nationalen und internationalen Technikdiskurses in den Gesundheitswissenschaften, Computerisierung der Gesundheitsfachberufe, Patientendokumentations- und Informationssysteme, E-Health und Telenursing, Ansätze des Ambient Assisted Living (AAL),</p>

	Smart home technologies und der Robotik, Diagnostische Verfahren. <i>E-Learning und Technik in der Bildung von Gesundheitsfachberufen:</i> Grundlagen und Prinzipien des E-Learning, E-Learning und Blended Learning, Lerntheoretische Grundlagen des E-Learning/Blended Learning, Fachdidaktische Ansätze in ihrer Relevanz für E-Learning-Prozesse in der Bildung von Gesundheitsfachberufen; Projekte und Konzepte.
Modulkomponenten mit Angabe der LP	04.1: Technik in den Gesundheitsfachberufen (S), 3 LP 04.2: E-Learning und Technik in der Bildung von Gesundheitsfachberufen (S), 3 LP
LP des Moduls	6 LP
SWS des Moduls	4 SWS
Dauer des Moduls	1 Semester (3. Semester)
Art des Moduls	Modul mit Pflichtveranstaltungen
Angebotsturnus	Jährlich
Studiennachweise/ Prüfungsvorleistungen	Studiennachweis gemäß § 11 der Allgem. Prüfungsordnung für Bachelor- und Masterstudiengänge der Universität Osnabrück in den Modulkomponenten 04.1 und 04.2.
Art der studienbegleitenden Prüfung	Eine Modulprüfung wahlweise als: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Hausarbeit in schriftlicher Form (in der Regel im Umfang von mindestens 4.000 und höchstens 6.500 Worten bei einer Bearbeitungszeit von vier bis acht Wochen) <i>oder</i> ▪ Mündliche Prüfung (Dauer in der Regel 15-30 Minuten) <i>oder</i> ▪ Referat (Dauer in der Regel 30-60 Minuten) <i>oder</i> ▪ Referat (Dauer in der Regel 30 Minuten) mit Ausarbeitung (in der Regel im Umfang von mindestens 2.500 und höchstens 4.000 Worten bei einer Bearbeitungszeit von vier bis sechs Wochen) <i>oder</i> ▪ Klausur (Dauer in der Regel 60-120 Minuten) <i>oder</i> ▪ gleichwertige fachspezifische Prüfung. Die Form der studienbegleitenden Prüfung wird zu Beginn der Lehrveranstaltung durch den/die Lehrende/n verbindlich und schriftlich festgelegt.
Prüfungsanforderungen	entsprechend Qualifikationszielen und Inhalten
Berechnung der Modulnote	--
Bestehensregelung für dieses Modul	--
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung	--
Modul beschließendes Gremium	FBR 08
Verwendung des Moduls	Masterstudiengang <i>Lehramt an berufsbildenden Schulen – Pflegewissenschaft</i>

Identifizier	<i>PWS-MA 05</i>
Modultitel	Spezielle Schulpraktische Studien (S-LbS)
Englischer Modultitel	Advanced Studies in Teaching Practice
Modulbeauftragte/r	Nadin Düttthorn
Qualifikationsziele	<i>Grundlegende und übergreifende Kompetenzen</i> Im Austausch zwischen Wissenschaft und Berufsschulpraxis wird die Anbahnung eines professionellen Habitus als Lehrende

	<p>weiter verfolgt. Die Studierenden sind in der Lage pflege- und berufsdidaktische Theorien zur Planung, Analyse und Durchführung von Unterricht und dessen kriterien-geleiteter Beobachtung umzusetzen.</p> <p><i>Spezifische Qualifikationsziele</i></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ üben sich in theoriegeleiteter Unterrichtsplanung zur Anbahnung didaktischer Planungskompetenzen, ▪ bahnen über die Erstellung exemplarischer Unterrichtsentwürfe und -durchführung didaktische Handlungs- und Reflexionskompetenzen an, ▪ sind befähigt, die Berufsschulpraxis als Forschungsfeld methodisch reflektiert zu analysieren, ▪ sind für die Komplexität im pädagogischen Handlungsfeld Unterricht sensibilisiert und können einzelne Aspekte methodisch-begründet beobachten, analysieren und präsentieren, ▪ erproben erste Lösungsansätze bezüglich identifizierter Schlüsselprobleme im Handlungsfeld Unterricht, ▪ sind befähigt, eigene berufsbiographisch relevante Entwicklungsaufgaben zu formulieren und zu verfolgen, ▪ sind in der Lage ihre im Lernprozess erworbenen und zukünftig noch zu erwerbenden Lehrkompetenzen zu reflektieren.
Inhalte	Theoriegeleitete Unterrichtsplanung, pflegedidaktisch reflektierte Erprobung erster Unterrichtskonzeptionen durch Microteaching, forschendes Lernen, reflexives Lernen, kollegiale Fallberatung.
Modulkomponenten mit Angabe der LP	<p>05.1: Vorbereitung der Speziellen Schulpraktischen Studien (S), 2 LP</p> <p>05.2: Praxisphase in der beruflichen Fachrichtung Pflegewissenschaft, 4 LP</p> <p>05.3: Nachbereitung der Speziellen Schulpraktischen Studien (S), 2 LP</p>
LP des Moduls	8 LP
SWS des Moduls	4 SWS
Dauer des Moduls	2 Semester (1. und 2. Semester)
Art des Moduls	Modul mit Pflichtveranstaltungen und Praxisphase
Angebotsturnus	Jährlich
Studiennachweise/ Prüfungsvorleistungen	<p>Studiennachweis gemäß § 11 der Allgem. Prüfungsordnung für Bachelor- und Masterstudiengänge der Universität Osnabrück in den Modulkomponenten 05.1 und 05.2 und 05.3.</p> <p>Das erfolgreiche Absolvieren des Moduls setzt zusätzlich zu den Studiennachweisen eine regelmäßige Teilnahme an allen Modulkomponenten voraus.</p>
Art der studienbegleitenden Prüfung	--
Prüfungsanforderungen	Entsprechend Qualifikationszielen und Inhalten
Berechnung der Modulnote	--
Bestehensregelung für dieses Modul	--
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung	--
Modul beschließendes Gremium	FBR 08
Verwendung des Moduls	Masterstudiengang <i>Lehramt an berufsbildenden Schulen – Pflegewissenschaft</i>

Identifizier	PWS-MA 06
Modultitel	Kulturell-ästhetische Dimensionen in der Pflegebildung
Englischer Modultitel	Cultural Aspects and Creativity in Nursing Education
Modulbeauftragte/r	Nadin Dütthorn
Qualifikationsziele	<p><i>Grundlegende und übergreifende Kompetenzen</i> Die Studierenden kennen, berücksichtigen und reflektieren erweiterte kulturell-ästhetische Ansätze der Sensibilisierung für, des Umgangs mit und der reflexiven Verarbeitung von Phänomen der Gesundheit, der Krankheit, von Behinderungen sowie des Alterns. Sie würdigen die pflegepädagogische Relevanz kulturell-ästhetischer Ausdrucks- und Verarbeitungsmöglichkeiten. Sie sind befähigt, kulturell-ästhetische Dimensionen als Zugang zu leiblich- und emotionsbezogenen pflegeberuflichen Situationen in pädagogische Handlungsfelder zu integrieren.</p> <p><i>Spezifische Qualifikationsziele</i> Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ verstehen kulturell-ästhetische Ansätze zur Thematisierung leib-phänomenologischer Erkenntnisse in pflegeberuflichen Wirklichkeiten, ▪ sind befähigt, die spezifischen Herausforderungen des pflegerischen Handelns unter Berücksichtigung der Komplexität des Einzelfalles unter Bezugnahme auf kulturell- reflexive Methoden aufzubereiten, ▪ sind befähigt, ästhetisch inspirierte Verarbeitungsformen in ihrer Relevanz für das pflegepraktische und pflegepädagogische Handeln aufzuzeigen und bei entsprechenden Handlungsentwürfen zu berücksichtigen, ▪ sind sensibilisiert für die Bedeutung der emotionalen Kompetenzentwicklung bei Gestaltung pflegepraktischer Aufgaben sowie komplexer Lehr-/Lernarrangements, ▪ sind in der Lage, emotions- und beziehungstheoretische Perspektiven in pflegeberuflichen Bildungsprozessen zu erkennen, zu thematisieren und entsprechend kompetenzorientiert zu erweitern.
Inhalte	Aspekte der Pflege und des subjektiven Krankheitserlebens im Horizont ästhetischer Verarbeitungsformen und Medien (z. B. Literatur- und Filmanalysen, Interpretation darstellender oder bildender Kunst), therapeutische Anwendungsgebiete (z. B. Musik-, Kunsttherapie); pädagogische Einsatzmöglichkeiten ästhetischer Elemente in der Pflege und der Pflegebildung sowie deren Grenzen, Emotionen und Lernen in verschiedenen pädagogischen Handlungsfeldern, Sensibilisierung für leib-phänomenologische Aspekte der Pflege, emotions- und beziehungstheoretische Perspektiven pflegerischer Kompetenzentwicklung.
Modulkomponenten mit Angabe der LP	06.1: Sinnverstehen und Kreativität in der Pflegebildung (S), 3 LP 06.2: Bildungsprozesse aus emotions- und beziehungstheoretischer Perspektive (S), 3 LP
LP des Moduls	6 LP
SWS des Moduls	4 SWS
Dauer des Moduls	2 Semester (1. und 2. Semester)
Art des Moduls	Modul mit Pflichtveranstaltungen

Angebotsturnus	Jährlich
Studiennachweise/ Prüfungsvorleistungen	Studiennachweis gemäß § 11 der Allgem. Prüfungsordnung für Bachelor- und Masterstudiengänge der Universität Osnabrück in den Modulkomponenten 06.1 und 06.2.
Art der studienbegleitenden Prüfung	<p>Eine Modulprüfung wahlweise als:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Hausarbeit in schriftlicher Form (in der Regel im Umfang von mindestens 4.000 und höchstens 6.500 Worten bei einer Bearbeitungszeit von vier bis acht Wochen) <i>oder</i> ▪ Mündliche Prüfung (Dauer in der Regel 15-30 Minuten) <i>oder</i> ▪ Referat (Dauer in der Regel 30-60 Minuten) <i>oder</i> ▪ Referat (Dauer in der Regel 30 Minuten) mit Ausarbeitung (in der Regel im Umfang von mindestens 2.500 und höchstens 4.000 Worten bei einer Bearbeitungszeit von vier bis sechs Wochen) <i>oder</i> ▪ Klausur (Dauer in der Regel 60-120 Minuten) <i>oder</i> ▪ Portfolio (in der Regel im Umfang von 5.000 - 10.000 Worte bei einer Bearbeitungszeit von vier bis acht Wochen) <i>oder</i> ▪ Lerntagebuch (in der Regel im Umfang von 5.000 - 10.000 Worte bei einer Bearbeitungszeit von vier bis acht Wochen) <i>oder</i> ▪ gleichwertige fachspezifische Prüfung. <p>Die Form der studienbegleitenden Prüfung wird zu Beginn der Lehrveranstaltung durch den/die Lehrende/n verbindlich und schriftlich festgelegt.</p>
Prüfungsanforderungen	Entsprechend den spezifischen Qualifikationszielen und Inhalten
Berechnung der Modulnote	--
Bestehensregelung für dieses Modul	--
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung	--
Modul beschließendes Gremium	FBR 08
Verwendung des Moduls	Masterstudiengang <i>Lehramt an berufsbildenden Schulen – Pflegewissenschaft</i>

Identifizier	<i>PWS-MA 07</i>
Modultitel	Masterkolloquium
Englischer Modultitel	Master colloquium
Modulbeauftragte/r	Professorinnen und Professoren des Instituts für Gesundheitsforschung und Bildung
Qualifikationsziele	Im Rahmen des Masterkolloquiums sollen die Studierenden befähigt werden, ihre eigenen Forschungsvorhaben auf Basis des aktuellen Forschungsstandes zu entwickeln, zu präsentieren und kritisch zu reflektieren. Des Weiteren sind die Studierenden in der Lage, Masterarbeiten der Kommiliton*innen vor dem Hintergrund empirischer Forschungsmethoden zu analysieren und eine sachgerechte Methodenkritik zu formulieren. Im Rahmen des Masterkolloquiums üben die Studierenden zudem wissenschaftliche Diskurspraktiken der jeweiligen beruflichen Fachrichtung ein.
Inhalte	Vertiefung des Forschungsprozesses und empirischer Forschungsmethoden, Präsentation von Masterarbeiten, kritische Reflexion empirischer Forschung

Modulkomponenten mit Angabe der LP	PWS-MA 07: Masterkolloquium (S), 3 LP
LP des Moduls	3 LP
SWS des Moduls	2 SWS
Dauer des Moduls	1 Semester
Art des Moduls	Modul mit Pflichtveranstaltungen
Angebotsturnus	Jährlich
Studiennachweise/ Prüfungsvorleistungen	Studiennachweis gemäß § 11 der Allgem. Prüfungsordnung für Bachelor- und Masterstudiengänge der Universität Osnabrück im Modul PWS-MA 07 mit folgenden Teilkomponenten: <ol style="list-style-type: none"> 1. Verfassen eines Exposés zur Masterarbeit im Umfang von bis zu 5 Seiten und dessen mündlichen Präsentation im Rahmen des Kolloquiums, 2. Präsentation der Methodik der Masterarbeit im Rahmen des Kolloquiums und 3. Präsentation erster Ergebnisse im Rahmen des Kolloquiums.
Art der studienbegleitenden Prüfung	Keine
Prüfungsanforderungen	--
Berechnung der Modulnote	--
Bestehensregelung für dieses Modul	Das erfolgreiche Absolvieren des Moduls setzt zusätzlich zu dem Studiennachweis eine regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit im Modul voraus, um einen intensiven Dialog zwischen den Lehrenden und Studierenden zu ermöglichen.
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung	--
Modul beschließendes Gremium	FBR 08
Verwendung des Moduls	Masterstudiengang <i>Lehramt an berufsbildenden Schulen - Pflegewissenschaft</i>

Übersicht zu den Präsenz- und Selbstlernzeiten

Bachelor-Studiengang *Berufliche Bildung* – Berufliche Fachrichtung Pflegewissenschaft

Identifizier	Modul	Typ ¹	Form ²	Semester	LP	SWS	Präsenzzeit (in Std.)	Selbststudium (in Std.)
GWS-PWS-BM 01	Berufsfeld und Professionalisierung der Pflege	P		1.-2.	15	10	150	300
01.1	Einführung in die Pflegewissenschaft	P	V/S	1.	3	2	30	60
01.2	Geschichte der Pflege- und pflegenden Berufe	P	S	1.	3	2	30	60
01.3	Grundlagen der Ethik in der Pflege	P	S	2.	3	2	30	60
01.4	Pädagogisch-anthropologische Grundlagen der Pflege	P	S	2.	3	2	30	60
01.5	Grundlagen der Fallarbeit in personenbezogenen Dienstleistungsberufen	P	S	2.	3	2	30	60
GWS-PWS-BM 02	Wissenschaftstheoretische Grundlagen der Pflege	P		1.-2.	6	4	60	120
02.1	Grundlagen der Wissenschaftstheorie und Forschungslogik	P	S	1.	3	2	30	60
02.2	Grundlagen der Pflegewissenschaft	P	S	2.	3	2	30	60
GWS-PWS-BM 03	Strukturelle und institutionelle Rahmenbedingungen der Gesundheitsversorgung	P		2.-3.	9	7	105	165
03.1	Recht im Gesundheitswesen	P	V	2.	1	1	15	15
03.2	Organisationsmanagement	P	V	3.	2	2	30	30
03.3	Gesundheitsökonomie und Qualitätssicherung	P	S	3.	3	2	30	60
03.4	Gesundheits- und Sozialpolitik	P	S	3.	3	2	30	60
GWS-PWS-BM 04	Grundlagen der Anatomie und Physiologie	WP		1.-2.	6	4	60	120
04.1	Anatomie und Physiologie I	WP	V	1.	3	2	30	60
04.2	Anatomie und Physiologie II	WP	V	1.	3	2	30	60
04.3	Anatomie und Physiologie III	WP	V	2.	3	2	30	60

Identifizier	Modul	Typ ¹	Form ²	Semester	LP	SWS	Präsenzzeit (in Std.)	Selbststudium (in Std.)
GWS-PWS-BM 05	Grundlagen der Gesundheit	P/W P		2.-3.	7	6	90	120
05.1a	Krankheitslehre I	WP	V	2.	2	2	30	30
05.1b	Krankheitslehre II	WP	V	3.	2	2	30	30
05.2a	Hygiene	WP	V	2.	2	2	30	30
05.2b	Allgemeine Pharmakologie	WP	V	3.	2	2	30	30
05.3	Determinanten der Gesundheit	P	S	2.	3	2	30	60
GWS-PWS-BM 06	Grundlagen des fachbezogenen Lehrens und Lernens	P		3.-4.	9	6	90	180
06.1	Einführung in die theoretischen Grundlagen der Didaktik der beruflichen Fachrichtungen	P	V	3.	2	2	30	30
06.2	Theoretische Grundlagen der Pflegedidaktik	P	S	3.	4	2	30	90
06.3	Grundlagen prozessbegleitender Lernberatung	P	S	4.	3	2	30	60
GWS-PWS-BM 07	Grundlagen der Gesundheitspädagogik	P		4.	3	2	30	60
07.1	Grundlagen der Gesundheitspädagogik	P	S	4.	2	2	30	30
07.2	Anwendungsübungen Gesundheitspädagogik	P	Ü	4.	1	1	15	15
GWS-PWS-BM 08	Grundlagen der empirischen Sozialforschung und Statistik	P		3.-4.	5	4	60	90
08.1	Einführung in die Methoden der empirischen Sozialforschung	P	V	3.	2	2	30	30
08.2	Einführung in die Statistik	P	V	4.	1	1	15	15
08.3	Vertiefung zur Statistik	P	S	4.	2	1	15	45
GWS-PWS-BM 09	Psychologische und soziologische Grundlagen	P		4.-5.	6	4	60	120
09.1	Soziologie der Pflege	P	S	4.	3	2	30	60
09.2	Psychologie der Lebensspanne	P	S	5.	3	2	30	60

Identifizier	Modul	Typ ¹	Form ²	Semester	LP	SWS	Präsenzzeit (in Std.)	Selbststudium (in Std.)
GWS-PWS-BM 10	Pflegepädagogische Konzepte und Handlungsfelder	P		4.-5.	10	6	90	210
10.1	Information, Beratung und Anleitung in pflegepädagogischen Handlungsfeldern	P	S	4.	3	2	30	60
10.2	Curriculare Arbeit in schulischen und außerschulischen Handlungsfeldern	P	S	5.	3	2	30	60
10.3	Pflegepädagogisches Handeln in differenten Lehr- Lernsettings	P	S	5.	4	2	30	90
GWS-PWS-BM 11	Diagnostik - Intervention - Evaluation in der Pflege	P		5.-6.	9	6	90	180
11.1	Diagnostische Verfahren in der Pflege	P	S	5.	3	2	30	60
11.2	Interventionsverfahren in der Pflege	P	S	5.	3	2	30	60
11.3	Evaluationsverfahren in der Pflege	P	S	6.	3	2	30	60
GWS-PWS-BM 12	Grundlagen der Pflegeforschung	P		4.-5.	8	5	75	165
12.1	Quantitative Methoden	P	S	4.	3	2	30	60
12.2	Qualitative Methoden	P	S	5.	3	2	30	60
12.3	Journal Club: Kritische Bewertung von Studien	P	S	5.	2	1	15	45
GWS-PWS-BM 13	Lernwerkstatt	P		6.	2	2	30	30
13.1	Schreibwerkstatt, Forschungswerkstatt, Interpretationswerkstatt	P	S	6.	2	2	30	30
PWS-FAP	Fachbezogenes außerschulisches Praktikum	W	Pr	5.-6.	10			

¹ P= Pflichtveranstaltung, WPF= Wahlpflichtveranstaltung, W= Wahlangebot

² V= Vorlesung, S= Seminar, Ü=Übung, Pr= Praktikum

³ Berechnung der Gesamtstundenzahl 1 LP = 30 Stunden; Berechnung der Präsenzzeit auf Basis von 15 Wochen im Semester

**Master-Studiengang *Lehramt an berufsbildenden Schulen* – Berufliche Fachrichtung
Pflegerwissenschaft**

Identifizier	Modul	Typ ¹	Form ²	Semester	LP	SWS	Präsenzzeit (in Std)	Selbststudium (in Std.)
GWS-PWS-MA 01	Pflegerische Langzeitversorgung	P		1.-2.	6	4	60	120
01.1	Theorien und Modelle der Pflege chronisch kranker und älterer Menschen	P	S	1.	3	2	30	60
01.2	Konzepte der Onkologie- und Palliativpflege	P	S	2.	3	2	30	60
GWS-PWS-MA 02	Studienprojekt	P		2.-3.	6	4	60	120
02.1	Projektseminar Teil I	P	PS	2.	3	2	30	60
02.2	Projektseminar Teil II	P	PS	3.	3	2	30	60
GWS-PWS-MA 03	Professionalisierung der Gesundheitsfachberufe	P		2.	6	4	60	120
03.1	Professionalisierung der Gesundheitsfachberufe	P	S	2.	3	2	30	60
03.2	Angewandte Ethik im Gesundheitswesen	P	S	2.	3	2	30	60
GWS-PWS-MA 04	Gesundheitsfachberufe und Technik	P		3.	6	4	60	120
04.1	Technik in den Gesundheitsfachberufen	P	S	3.	3	2	30	60
04.2	E-Learning und Technik in der Bildung von Gesundheitsfachberufen	P	S	3.	3	2	30	60
GWS-PWS-MA 05	Spezielle Schulpraktische Studien (S-LBs)	P		1.-2.	8	4	60	180
05.1	Vorbereitung der Speziellen Schulpraktischen Studien	P	S	1.	2	2	30	30
05.2	Praxisphase in der beruflichen Fachrichtung Pflegerwissenschaft	P	Pr		4			120
05.3	Nachbereitung der Speziellen Schulpraktischen Studien	P	S	2.	2	2	30	30
GWS-PWS-MA 06	Kulturell-ästhetische Dimensionen in der Pflegebildung	P		1.-2.	6	4	60	120
06.1	Sinnverstehen und Kreativität in der Pflegebildung	P	S	1.	3	2	30	60
06.1	Bildungsprozesse aus emotions- und beziehungstheoretischer Perspektive	P	S	2.	3	2	30	60

¹ P= Pflichtveranstaltung, WPF= Wahlpflichtveranstaltung

² V= Vorlesung, S= Seminar, Ü=Übung, K= Kolloquium, Pr= Praktikum, PS= Projektseminar

³ Berechnung der Gesamtstundenzahl 1 LP = 30 Stunden; Berechnung der Präsenzzeit auf Basis von 15 Wochen im Semester